Biblioteka
U. M. K.
Toruń
143213
II
20

Kleine

Schul-Geographie

von

Ehst-, Liv- und Kurland.

Von

H. v. Bienenstamm.

Riga, 1826,
bei C. J. G. Hartmann.

Gedruckt bei J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung erlaubt, daß, gleich nach dem Abdrucke und vor der Herausgabe derselben, sieben Exemplare an die Censur-Comität eingesandt werden.

Dorpat am 3ten August 1826.

Aderkas,
Censor.

BIBLIOTEKA
W TORUNIU
UNIWERSYTECKA

143.213

Vorerinnerung.

Das kleine Buch, welches hier zum Gebrauche in den Schulen Ehst-, Liv- und Kurlands dargeboten wird, und nur für diesen Zwekk bestimmt und brauchbar ist, darf keinesweges als ein eigentlicher Auszug aus meinem neulich erschienenen größeren und für ein anderes und größeres Publicum bestimmten Werke — dem geographischen Abrisse der drei deutschen Ostsee-Provinzen Russlands — betrachtet werden; denn wenn gleich lezzteres mir die Ausarbeitung der gegenwärtigen Schrift allerdings erleichtert hat, ist diese doch nach einem — wie man bei der Vergleichung finden wird — in der Haupt-Sache ganz verschiedenen, ihrem ausschließlichen Zwekke genau angepaßten Plane abgefaßt worden. Keine von beiden Schriften macht daher die andere entbehrlich.

Riga, 30. Jun. 1826.

H. v. Bienenstamm.

Erklärung der Abkürzungen
sowohl im Buche selbst, als im Register.

a. O. — auf Oesel
b. — bei
ebstn. — ebstnisch
Fl. — Fluß
Fst. — Festung
G. — Gut.
HJs. — Halb-Insel
Hpsch. — Hauptmannschaft.
J. — Jahr
i. d. Wk. — in der Wiek
i. E. — in Ehstland
i. g. Kr. — im goldingenschen Kreise
i. J. — im Jahre
i. K. — in Kurland
i. Lv. — in Livland
i. m. Kr. — im mitauischen Kreise
i. r. Kr. — im rigaischen Kreise
Js. — Insel
i. Wl. — in Wierland
Kchsp. — Kirchspiel.
KG. — Kron-Gut
Kl. — Kloster.
L. — Länge
latein. — lateinisch
lett. — lettisch
Mbs. — Meerbusen
MFlk. — Markt-Flekken
N. — Norden
n. Br. — nördliche Breite
O. — Osten
OHpsch. — Ober-Hauptmannschaft
PG. — Privat-Gut
Pv. — Provinz
Q.Wst. — Quadrat-Werste
russ. — russisch
S. — Süden
Schl. — Schloß
Sl. — Slobodde
St. — Sanct
Stt. — Stadt
v. — von
W. — Westen
Wst. — Werste
z. Th. — zum Theile.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Die drei deutschen Ostsee-Provinzen Russlands, oder die zum russischen Kaiserreiche gehörigen drei Gouvernements, Ehstland, Livland und Kurland, stehen gegenwärtig, zugleich mit dem an sie gränzenden pleskowischen Gouvernement, unter der gemeinschaftlichen Civil Oberverwaltung des Kriegs-Gouverneurs von Riga, als General-Gouverneurs aller vier Gouvernements.

§. 2.

Die drei erstgenannten Provinzen erstrekken sich, in ununterbrochen, zusammenhängender Lage, vom 55° 40′ bis zum 59° 38′ nördlicher Breite, und vom 38° 55′ bis zum 45° 55′ östlicher Länge von Ferro.

§. 3. Gesammt-Gränzen.

Oestlich, das St. petersburgische Gouvernement, der Peipus- und der pleskowische See, das witepskische und das minskische Gouvernement; südlich, das wilnaische Gouvernement und das Königreich Preußen; westlich, die Ostsee und deren rigaischer Meerbusen; nördlich, der finnische Meerbusen.

§. 4. Gesammt-Flächen-Inhalt.

79,494$\frac{11}{16}$ Quadrat-Werste.

§. 5. Gesammt-Volksmenge.

Gegenwärtig ungefähr 1,230,000 Einwohner beiden Geschlechts, unter denen sich bis zu der vor Kurzem geschehenen Aufhebung der Leibeigenschaft gegen 1,100,000 sogenannte erbliche Seelen befanden.

I.

Ehstland

oder

das ehstländische Gouvernement.

§. 6. Esthland.

Ehstland (latein. Estia oder Aestonia, ehstn. Eesti ma, lett. Iggaunu semme), das nach der ersten Einführung des Christenthums daselbst, gegen das Ende des 11ten Jahrhunderts, anfänglich von den Dänen beherrscht ward, unter dem Titel eines Herzogthums, hierauf einen Theil des livländischen Ordens- und bischöflichen Staates bildete und, bei dessen Erlöschen, der Krone Schweden zufiel, befindet sich unter russischer Oberherrschaft seit dem Anfange des 18ten Jahrhunderts; indem es, im damaligen großen nordischen Kriege, durch die siegreichen Waffen des Kaisers Peters des Großen erobert und darauf i. J. 1721, durch den Nystädter Friedens-Tractat, förmlich von Schweden an Rußland abgetreten wurde.

§. 7. Lage.

Mit Inbegriffe der Inseln, zwischen dem 58° 17′ und 59° 38′ n. Br., und dem 39° 49′ und 45° 55′ der L.

§. 8. Gränzen.

Oestlich, das St. petersburgische Gouvernement; südlich, der Peipus-See und das livländi-

sche Gouvernement; westlich, die Ostsee und deren rigaischer Meerbusen; nördlich, der finnische Meerbusen.

§. 9.

Flächen-Raum: 15,873 Q.Wst., von denen 14,966 auf das feste Land, und 907 auf die 70 dazu gehörigen Inseln gehen. — Größeste Länge, von W. nach O.: 325 Wst. — Größeste Breite, von S. nach N.: 100 Wst. — Ausdehnung der Meeres-Küste (des Fest-Landes): 260 Wst. — Ehstland ist das kleinste Gouvernement des Reiches.

§. 10. Gewässer.

A. Meerbusen.

a) An der Nord-Küste: 1) die Kasper-Wiek; 2) die Münke-Wiek; 3) die Papen-Wiek; 4) der Busen bei Rewal; 5) der Busen Lahhepä; 6) der Busen bei Baltischport, vormals Rooger-Wiek. Alle diese nördlichen Busen sind jedoch eigentlich nur Baien des großen finnischen Meerbusens. b) An der West- oder eigentlichen Ostsee-Küste: 1) der hapsalische Busen; 2) die sogenannte große Einwiek; 3) der werderische Busen. Sehr viele kleine Busen bildet das Meer auch an den Küsten von Worms und Dagden.

B. Land-Seen.

Ihre Gesammt-Zahl wird auf 228 angegeben, die aber sämmtlich von gar keiner Bedeutung sind, mit einziger Ausnahme des sehr ansehnlichen und fischreichen Peipus, der zu den größesten Land-Seen des europäischen Russlands zu zählen ist, und mit seiner Nord-Seite den ehstländischen Kreis Wierland berührt, aber freilich nur seinem kleinsten Theile nach diesem Gouvernement gehört. Nächst ihm verdienen noch der järwekülliſche oder jerkelische See, bei Rewal, wegen seiner merkwürdigen Lage auf dem Gipfel eines ziemlich hohen Sandberges, und weil er, vermittelst einer fast 3 Wst. langen Wasser-Leitung die Stadt mit Trinkwasser versorgt, und der kolkische

See, im Districte Ost-Harrien, wegen der Perlen, die man in ihm findet, Erwähnung.

C. Flüsse.

1) Die Narowa, ein breiter, ansehnlicher, aber nur zur Hälfte zu Ehstland gehörender Strom, der aus dem Peipus-See kommt, während seines ganzen Laufes von 60 bis 70 Wst. — mit Ausnahme einer kurzen Strekke bei Narwa, welche ingermannländische Stadt, nebst ihrem Gebiete, auf dem linken (ehstländischen) Ufer liegt — die Gränze der Provinz mit dem St. petersburgischen Gouvernement bildet, 2 Wst. oberhalb Narwa einen sehenswerthen, 20 Fuß hohen Fall über steile Felsen macht, und 12 Wst. unterhalb dieser Stadt in den finnischen Meerbusen ausströmt. 2) Der kassarienſche Strom, im Districte Land-Wiek, welcher aus der Vereinigung mehrerer kleiner Gewässer entsteht und sich westlich in den Ostsee-Busen, die große Einwiek, ergießt. Unter der Menge der übrigen Flüsse — oder vielmehr Bäche, wie man sie hier zu nennen pflegt, weil sie alle ganz klein und unbedeutend sind — mögen nur der jegelechtiſche, oder jaggowaliſche Bach, in Ost-Harrien, und der kegeliſche, in West-Harrien, noch genannt werden, wegen der schönen Wasser-Fälle, die sie bilden.

Mineraliſche Quellen.

1) Die eiſenhaltige Quelle, der Karls-Brunnen genannt, auf dem Gute Wiems, bei Rewal. 2) Die Schwefel-Quelle auf dem Gute Kunda, in Strand-Wierland. 3. 4) Die beiden Salz-Quellen bei Emmaſt und Köppo, auf der Insel Dagden.

§. 11. Berge.

1) Der Lakks- oder Laakts-Berg bei Rewal. 2) Der Dom-Berg, welcher einen Theil der Stadt Rewal selbst ausmacht. 3) Die drei ziemlich hohen Hügel an der Küste des wierländischen Districtes Allentak, welche von den Schiffern, denen sie zum Zeichen dienen, die drei Gebrüder oder

die Blau-Berge genannt werden. 4) Der aunakische und 5) der St. Johannis-Berg, beide auf der Insel Dagden. Doch sind alle diese, und einige andere, dort sogenannten, Berge nur von sehr mäßiger Höhe, und im Allgemeinen hat Ehstland einen fast überall ganz ebenen, jedoch über die Wasser-Fläche des finnischen Meerbusens größestentheils beträchtlich erhöheten Boden, indem das nördliche Gestade, von Baltischport bis Narwa, mit wenigen Unterbrechungen, einem einzigen Felsen-Damme gleicht, der, abwechselnd 6 bis 20 Faden hoch, steil über den Wasser-Spiegel hervor ragt, und die Klinde oder der Klint genannt wird.

§. 12. Fruchtbarkeit.

Ungeachtet seiner fast ganz ebenen Oberfläche ist der Boden dennoch, in Hinsicht auf Fruchtbarkeit, von sehr verschiedener und überall abwechselnder Beschaffenheit. Im Ganzen gelten Wierland und Järwen für die fruchtbarsten Kreise. Die Getreide-Aernte giebt, im Durchschnitte, nur das fünfte Korn wieder.

§. 13. Clima.

Das Clima ist rauh, veränderlich und plötzlichen Uebergängen von Wärme zu Kälte, und umgekehrt, selbst in der schönsten Jahreszeit unterworfen. Der Winter ist strenge, schneereich und lange dauernd. Demungeachtet wirkt die besondere Reinheit der hiesigen Atmopsphäre sichtbar vortheilhaft auf das phys[illegible]he Gedeihen der Landes-Einwohner, unter denen Leute von großer und kraftvoller Leibes-Beschaffenheit häufiger als in den benachbarten Gegenden giebt.

§. 14. Natur-Producte.

Die Natur-Producte sind im Allgemeinen die nämlichen, welche sich in allen nördlichen Ländern Europas unter gleichen Graden der Breite zu finden pflegen. Am ärmsten ist an ihnen, in diesem fast ganz flachen Lande, das Mineral-Reich. Getreide, haupt-

sächlich Roggen und Gerste, ist das Haupt-Erzeugniß, und Holz, Torf und Kalk finden sich in allen Kreisen in Menge. Producte, durch welche Ehstland sich von den benachbarten Provinzen auszeichnet, sind folgende: der vorzüglich schöne Schwefel-Kies (Marcasit) bei dem Gute Leets, an der Küste von West-Harrien, aus welchem die sogenannten Gesundheit-Steine geschliffen werden; die trefflichen Fliesen oder Bruch- und Mauer-Steine, im Kirchspiele Märjama in der Land-Wiek, die in der Erde so weich angetroffen werden, daß sie sich mit dem Messer schneiden lassen, aber an der Luft bald erhärten, und von den Bildhauern und Steinmezzen, sowohl im Gouvernement selbst, als in St. Petersburg, wohin man sie über Rewal verschifft, sehr begehrt werden; Tabak, von dem hier mehr als in den andern beiden Gouvernements gebauet wird; eine gewisse, zwar nicht große, aber starke und dauerhafte Pferde-Race, die unter dem Namen der rewalschen Doppel-Klepper in den benachbarten Provinzen beliebt ist; die Schafe auf der Insel Dagden, deren Wolle der englischen gleich geschätzt wird; fliegende Eichhörnchen, die aber nicht häufig sind; Wölfe, welche in so übergroßer Anzahl nur hier und in Livland angetroffen werden, Küllo-Strömlinge, eine besondere Gattung kleiner See-Fische, die nur am Strande bei Rewal und Baltischport gefangen und, mit Gewürz eingemacht, für eine große Delicatesse gehalten, auch weit verführt wird; endlich, gute Perlen, die man im kolkschen See und in einigen andern Gewässern von Ost-Harrien, wiewohl jezt seltener als ehemals, findet.

§. 15. Bevölkerung.

Gegenwärtig ungefähr 230,000 Einwohner beiden Geschlechts, welche 5 Städte, 1 Flekken, 7 Kron-Güter, 2 Kirchen-Güter, 1 Stifts-Gut, 3 ritterschaftliche, 7 städtische, 558 Privat-Güter und 45 Pastorats-Widmen — überhaupt also 623 Land-Güter und Widmen — bewohnen, und sich in 5 Nationen sondern; nämlich: 1) Ehsten, die Haupt-Nation und

die ursprünglichen Landes-Eingebornen, finnischen Stammes, welche die große Mehrheit des Bauerstandes bilden; 2) Deutsche, nächst der ehstnischen die zahlreichste Nation, zu der sich der ganze Adel und der größeste Theil des Bürgerstandes zählen; 3) Russen, als Kaufleute, Bürger, Bauern und Arbeiter; 4) Schweden, fast nur als Bauern, besonders in West-Harrien und der Insular-Wiek; 5) Finnen, deren es nur ganz wenige, meistens als Dienstboten, giebt.

§. 16. Religiöse Glaubensbekenntnisse.

1) Das evangelisch-lutherische, zu welchem sich die überwiegende Mehrheit der Einwohner bekennt. 2) Das orthodox-griechisch-russische. 3) Das russisch-altgläubige, dessen Anhänger man Raskolniken zu nennen pflegt. 4) Das römisch-katholische, welches nur wenige, und 5) das reformirte, das noch wenigere Bekenner zählt.

§. 17. Sprachen.

1) Die ehstnische, als die allgemeinste. 2) Die deutsche. 3) Die russische. 4) Die schwedische.

§. 18. Industrie.

Den Haupt-Industrie-Zweig bildet in Ehstland, wie in seinen beiden Schwester-Provinzen, die Landwirthschaft, unter deren verschiedenen Zweigen der Getreide-Bau, der Branntwein-Brand und die Ochsen-Mästung am stärksten betrieben werden. Seit einiger Zeit wird auch der veredelten Schaaf-Zucht viel Aufmerksamkeit geschenkt. — Die wichtigste Erwerbs-Quelle der an den Küsten des Meeres und des Peipus wohnenden Bauern ist die sehr ergiebige Strand-Fischerei, und am Gestade der Insel Dagden findet ein guter See-Hunds-Fang Statt. — Das Fabriken-Wesen ist hier noch in der Kindheit. Unter den wenigen

vorhandenen Anlagen dieser Art scheinen die Tuch-Manufacturen am besten zu gedeihen.

§. 19. Handel.

Der Handel sowohl mit dem In- als Auslande ist unbedeutend; hauptsächlich, weil es an großen, schiffbaren Strömen zur Unterhaltung einer Wasser-Verbindung mit den Provinzen des Innern gänzlich fehlt. Einigen See-Handel betreibt das Gouvernement zwar, in den Häfen von Rewal, Hapsal, Kunda und der ingermannländischen Stadt Narwa, jedoch ohne wahren Nuzzen für das Reich, weil der Werth der Einfuhr denjenigen der Ausfuhr sehr übersteigt. Die wichtigsten Ausfuhr-Artikel sind: Getreide, Leinsaat, Flachs, Hanf, Korn-Branntwein, Küllo-Strömlinge, Hopfen, Pott-Asche, Wachs, Juchten, Knochen, Kupfer und Holz-Waaren.

§. 20. Wappen.

Ein eigenes Wappen ist von Ehstland nicht bekannt; denn die drei liegenden hellblauen Löwen im goldenen Felde, welche gemeiniglich dafür gelten, sind nicht das Wappen der Provinz, sondern dasjenige der Stadt Rewal.

§. 21. Kreise.

Ehstland wird in 4 Kreise — Harrien, Wierland, Järwen und die Wiek — getheilt, welche zusammen 11 Districte — deren jeder unter der unmittelbaren obrigkeitlichen Aufsicht eines sogenannten Haken-Richters steht — 5 Städte, 1 Flekken und 47 Kirchspiele enthalten.

I. Kreis Harrien oder Harjen

erstrekkt sich längs der Küste des finnischen Meerbusens, gränzt mit allen drei übrigen Kreisen und dem livländischen Gouvernement, hat einen Flächen-Raum von 4,958⅔ Q.Wst., und enthält die Gouvernements-Stadt, mit ihrem Patrimonal-Gebiete, und

die 3 hakenrichterlichen Districte Ost-, Süd- und West-Harrien.

1) Gouvernements-Stadt Rewal (ehstn. Tallin, lett. Dahni pils, russ. Koliwan), mit ihrem Patrimonial Gebiete.

A. Die Stadt, erbauet in den J. 1218 bis 1223 vom dänischen Könige Waldemar II., liegt unter 59° 23′ n. Br. und 42° 31′ der L., an einer großen Bai des finnischen Meerbusens, 341 Wst. von St. Petersburg, 364 von Riga und 405 von Mitau entfernt, und ist der Sizz des Gouverneurs und aller Oberbehörden des Gouvernements, eine Festung zweiten Ranges und zugleich eine See Handels-Stadt. Sie hat weitläufige Vorstädte, eine schöne Rhede und einen vortrefflichen Hafen, der einem Theile der russischen Ostsee-Kriegs-Flotte zur immerwährenden Station dient. Eine Merkwürdigkeit ist es, daß diese Stadt aus zwei, durch Mauer und Thor von einander getrennten Theilen — dem Dome, oder Dom-Berge, und der Stadt an sich — besteht, von denen jeder seine besondere Obrigkeit hat, und die nur durch die Festungs-Werke und den gemeinschaftlichen Namen Rewal zu Einem Ganzen verbunden werden. — Einwohner-Zahl: Ungefähr 13,000 beiden Geschlechts. — Zahl der öffentlichen Gebäude und Privat-Häuser: 650 in der Stadt, sämmtlich von Stein, und über 1000 in den Vorstädten, alle von Holz erbauet. — Kirchen: 7 lutherische, 6 griechische, 1 katholische. — Oeffentliche Schul-Anstalten: Die Ritter- und Dom-Schule; das Gymnasium; eine deutsche und eine russische Kreis-Schule; eine Handels Schule; 3 Knaben-Elementar-Schulen; 1 Stadt-Töchter-Schule; 1 Sonntags-Schule für Handwerks Lehrlinge. — Wohlthätige Anstalten: Mehrere, unter denen sich das Dom-Waisen-Haus und der am 12. März 1819

gestiftete ehstländische Hülf-Verein besonders auszeichnen. — Der Handel Rewals ist sehr gesunken, und es laufen, aus dem Auslande kommend, selten mehr als 50 Handels-Schiffe im Jahre hier ein. — Stadt-Wappen: s. §. 20.

B. Das Stadt-Patrimonial-Gebiet, oder die Gegend um Rewal. Im Umfange dieses Gebietes liegen unter andern:

1) Katharinenthal, ein kaiserlicher Pallast mit einem Lust-Garten, und

2) Brigitten, unter welchem Namen die interessanten Ruinen des Klosters Marienthal, St. Brigitten-Ordens, verstanden werden; beide am Strande der Bai.

Auch gehören dazu die beiden Inseln Groß- und Klein-Karl auf der Rhede von Rewal.

NB. Außer diesem Patrimonial-Gebiete besitzt die Stadt noch 6 nicht unbeträchtliche Landgüter in verschiedenen Kirchspielen von Ost- und West-Harrien *).

2) District Ost-Harrien (1,462⅓ Q.Wst.) enthält 4 Kirchspiele, nebst mehreren, z. Th. unbebewohnten, Inseln im finnischen Meerbusen.

A. Kirchspiele:

a) Kchsp. St. Jürgens:

1) Rappel, ein Tafel-Gut des ritterschaftlichen Collegiums der Landräthe.

2) Johannishof und

3) Kautel, zwei rewalische Stadt-Güter.

b. Kchsp. Jegelecht, mit 2 Filial-Kirchen, deren eine sich auf der Insel Groß-Wrangelsholm, im finnischen Meerbusen befindet.

1) Moik, ein der Domkirche und dem Dom-Hospitale zu Rewal gehöriges Gut.

*) Von den Landgütern, die in den Kirchspielen der drei Gouvernements liegen, können in diesem Werkchen nur einige der größesten oder sonst merkwürdigsten namentlich angeführt werden.

2) Fäht und
3) Rehhat, zwei rewalische Stadt-Güter.
4) Wiems, ein Privat-Gut, mit einem wohleingerichteten Gesundbrunnen und der im Meerbusen liegenden Insel Wulff.
5) Jegelecht, ein Privat-Gut, bei welchem der jegelechtische Bach sich, mit einem prachtvollen Wasserfalle über den Klint, in den finnischen Meerbusen stürzt.
6) Maart, ein Privat-Gut, an einem Bache, worin Perlen gefunden werden.

c. Kchsp. Kusal, mit 2 Filialen:
1) Koitjärw, ein rewalisches Stadt-Gut.
2) Kolk, ein großes Privat-Gut, mit einem See, der Perlen enthält.

d. Kchsp. St. Johannis in Harrien:
1) Arrokül, ein Privat-Gut, in dessen Gränzen sich eine anmuthig gelegene Anhöhe, Kirriko- oder Kabbelli-mäggi genannt, befindet, welche die merkwürdigen Trümmer eines ansehnlichen Gebäudes aus dem Alterthume trägt.
2) Fegefeuer, ein Privat-Gut, mit einem reizend gelegenen Hofe und den Ruinen eines bischöflichen Schlosses.

B. Inseln an der Küste von Ost-Harrien, deren es ziemlich viele giebt. Die merkwürdigsten darunter sind:
a. Nargen oder Nargö, etwa 20 Wst. von Rewal liegend; die größeste unter diesen Inseln, mit einer Feuer-Bake. Sie ist im Besitzthum der Krone.
b. Kokscher und
c. Ekholm, zwei kleine Inseln, auf denen sich gleichfalls Feuer-Baken befinden.

2) District Süd-Harrien (2,038 Q.Wst.) enthält 4 Kirchspiele.
a. Kchsp. Kosch, mit einem Filiale.
b. Kchsp. Jörden:
1) Kai und

2) Kuimets, zwei Tafel-Güter des ritterschaftlichen Collegiums der Landräthe, auf deren letzterem sich die Ruinen eines Klosters befinden.

c. Kchsp. Rappel:

1) Poll, ein kleines Privat-Gut, mit den Ueberresten der alten heidnisch-ehstnischen Burg Warbola, die von den Bauern Janilin genannt werden.

2) Sage, ein Privat Gut, mit den Ruinen einer von Felssteinen erbauet gewesenen Capelle.

d. Kchsp. Haggers.

3) District West-Harrien (1,458⅓ Q.Wst.) enthält eine Stadt und 4 Kirchspiele.

A. Stadt Baltischport, ein ehemaliger Flekken, der gleich der Bai, an welcher er liegt, früher Roger-Wiek hieß, i. J. 1783 aber von der Kaiserin Katharina zum Range einer Stadt erhoben wurde; obgleich er noch bis jezzt kaum 200 Einwohner und etwa 65 Kron- und Privathäuser zählt. Der auf Befehl der Krone ehemals hier unternommene große Hafen-Bau ist längst wieder eingestellt worden, und der gegenwärtige kleine Hafen dient nur bisweilen, bei Stürmen, oder erlittener Havarie wegen, einigen Schiffen zum Zufluchtsort. Seehandel findet nicht Statt. — Die lutherische Stadtkirche ist ein Filial des Kirchspiels St. Mathias.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Niß.

b. Kchsp. Kegel:

1) Habers, ein rewalisches Stadt-Gut.

2) Strandhof,

3) Merremois und

4) Fall, drei Privat-Güter, die wegen der anmuthigen Lagen ihrer Höfe Bemerkung verdienen. Bei dem Hofe des Letzteren stürzt sich der kegelische Bach, mit einem beträcht-

lichen Falle über den Klint, in den finnischen Meerbusen.

5) Wittenpöwel, ein Privat-Gut am See-Strande mit einer Feuer-Bake.

c. Kchsp. St. Matthias, mit 2 Filialen:

1) Leets, ein Privat-Gut, auf welchem sich der schöne Schwefel-Kies findet, aus welchem die Gesundheits-Steine geschliffen werden. Hieher gehört auch die auf der Land-Spizze, westlich vom Busen Lahhepä stehende Feuer-Bake.

2) Padis oder Padis-Kloster, eines der größesten Privat-Güter in Ehstland, das seinen Namen führt von dem ehemaligen Cistercienser-Kloster Padis, dessen Trümmer noch dort sichtbar sind. Hieher gehören die beiden von schwedischen Bauern bewohnten Inseln Groß und Klein-Roog, im Busen von Baltischport.

d. Kchsp. Kreuz oder St. Crucis, das 2 Filiale, aber keinen eigenen Prediger hat, sondern von demjenigen zu St. Matthias mit verwaltet wird.

II. Kreis Wierland

gränzt mit dem St. petersburgischen Gouvernement, dem Peipus, dem livländischen Gouvernement, Järwen, Harrien und dem finnischen Meerbusen, hat einen Flächenraum von 4,604 Q.Wst., und enthält die 3 hakenrichterlichen Districte, Strand-Wierland, Land-Wierland und Allentak.

1) District Strand-Wierland (1,526 Q.Wst.) enthält 1 Stadt, 4 Kirchspiele und einige kleine Inseln.

A. Stadt Wesenberg, wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts, vom dänischen Könige Waldemar II., erbauet, liegt im Umfange des Kirchspieles Wesenberg, und ist ein unbedeutendes Oertchen mit 600 Einwoh-

nern, etwa 80 Häusern und einer lutherischen Kirche.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Wesenberg:
Wesenberg, ein Privat-Gut, zu welchem die nahe bei der Stadt liegenden Ueberreste des großen und festen Ordens-Schlosses Wesenberg gehören.

b. Kchsp. St. Katharinen, mit einem Filiale: Mönnikorb, ein Privat-Gut, auf welchem sich verschiedene Fabrik-Anlagen befinden.

c. Kchsp. Haljal, mit 4 Filialen:
1) Kattentakk, oder Pew, ein Privat-Gut mit einem Hafen, an der Küste des Meerbusens Kasper-Wiek.
2) Viol, ein Privat-Gut, zu welchem der sogenannte wäskische Hafen gehört.
3) Selgs oder Tolsburg, ein Privat-Gut, mit einem kleinen aber sichern Hafen, der besonders von den Bewohnern der gegenüber liegenden finnländischen Küste mit gesalzenen Fischen, die sie hier gegen Korn vertauschen, besucht wird.

d. Kchsp. Maholm:
1) Pöddes, ein Privat-Gut am See-Strande, mit dem ziemlich geräumigen und sehr sichern maholmschen Hafen.
2) Kunda, ein gleichfalls am Strande liegendes Privat-Gut, zu welchem auch ein Hafen gehört, der von russischen und ausländischen Schiffen nicht selten besucht wird. Auch findet hier, in der Mündung des Baches Sem, ein beträchtlicher Neunaugen-Fang Statt.

2) District Land-Wierland (1,200 Q.Wst.) enthält 3 Kirchspiele.

a. Kchsp. St. Jakobi, mit einem Filiale:
1) Finn, ein Besitzthum des Fräulein-Stiftes, das der General von Rennenkampf

auf diesem Gute errichtet und Johann-Diedrichstein genannt hat.

2) Mödders, ein Privat-Gut, dessen Hof in einer durch geschmackvolle Kunst sehr verschönerten Umgebung liegt.

b. Kchsp. Klein-Marien:

1) Borkholm, ein Privat-Gut, mit den Ruinen eines bischöflichen Schlosses auf einer durch einen Fluß gebildeten Insel.

2) Aß, ein Privat-Gut, auf welchem sich ein gut erhaltenes, oder vielmehr wieder hergestelltes altes Ordens-Schloß befindet.

c. Kchsp. St. Simonis:

Sall, ein Privat-Gut, mit sehr hügeliger Oberfläche und von so außerordentlich gesunder Lage, daß selbst die in den hiesigen Gegenden so allgemein wüthende Pest, zu Anfange des 18ten Jahrhunderts, dieses Gut nicht berührt haben soll, und auch die Kinder-Blattern hier niemals Verwüstungen anrichten.

3) District Allentak (1,878 Q.Wst.) enthält 3 Kirchspiele.

a. Kchsp. Luggenhusen:

Haakhof, ein sehr angenehm an der See-Küste liegendes Gut, mit einem kleinen Hafen.

b. Kchsp. Jewe, mit 2 Filialen:

1) Peuthof, ein Kirchen-Gut der ingermannländischen Stadt Narwa.

2) Ets, ein Privat-Gut, mit den Trümmern eines Ritter-Schlosses.

3) Illuk, ein Privat-Gut, auf welchem sich, der vielen diese Gegend bewohnenden russischen Bauern wegen, eine kleine griechische Kirche befindet.

c. Kchsp. Waiwara, mit einem Filiale:

1) Wichtisby, ein der Krone gehörendes Tafel-Gut des Commandanten von Narwa.

2) Samokras, mit dem Dorfe Kutterküll, ein Stadt-Gut von Narwa.

3) Joala, ein Privat-Gut in der Nähe von Narwa, bei welchem die Narowa den berühmten Wasserfall macht, und zu dem die im Strome liegende Insel Kranholm gehört.

III. Kreis Järwen

gränzt an Wierland, das livländische Gouvernement und Harrien, hat einen Flächen-Raum von 2,340½ Q.Wst., und enthält die beiden hakenrichterlichen Districte Süd- und Ost-Järwen.

1) District Süd-Järwen (1,009 Q.Wst.) enthält 1 Stadt und 4 Kirchspiele.

A. Stadt Weißenstein, die 1270 vom livländischen Ordens-Meister Konrad von Medem erbauet seyn soll, liegt am Ufer des weißensteinschen Baches, neben den Trümmern des Ordens-Schlosses gleiches Namens, hat ungefähr 800 Einwohner, mehr als 110 Häuser und eine lutherische Kirche.

B. Kirchspiele.

a. Kchsp. Weißenstein:

Mexhof, ein Privat-Gut, dessen Besizzer zugleich Erb- und Gerichts-Herren der Stadt Weißenstein waren, ehe lezztere i. J. 1783 auf kaiserlichen Befehl dieser Abhängigkeit entzogen wurde.

b. Kchsp. St. Annen hat keinen eigenen Prediger, sondern ist mit dem vorhergehenden Kirchspiele verbunden.

c. Kchsp. St. Peters.

d. Kchsp. Turgel.

2) District Ost-Järwen (1,331½ Q.Wst.) enthält 4 Kirchspiele.

a. Kchsp. Ampel.

b. Kchsp. St. Matthäi.
c. Kchsp. St. Johannis in Järwen.
d. Kchsp. St. Marien-Magdalenen.

IV. Kreis Wiek

gränzt an Harrien, das livländische Gouvernement und die Ostsee, besteht theils aus festem Lande, theils aus verschiedenen großen und kleinen Inseln, hat einen Flächen-Raum von 3,969$\frac{1}{2}$ Q.Wst., und enthält 3 hakenrichterliche Districte — die Land-, Strand- und Insular-Wiek.

1) District Land-Wiek (1,423 Q.Wst.) enthält 5 Kirchspiele.

a. Kchsp. Märjama:
1) Rosenthal, ein Privat-Gut, auf welchem die unter dem Namen der märjamaischen Fliesen bekannten schönen Mauersteine gebrochen werden.
2) Limmat, ein Privat-Gut, mit den interessanten Ueberresten eines alten Klosters.

b. Kchsp. Goldenbek, mit einem Filiale:
Schloß-Lode, ein ansehnliches Privat-Gut, mit einem schönen und sorgfältig erhaltenen alten bischöflichen Schlosse.

c. Kchsp. Fikkel:
1) Groß- oder Stein-Fikkel und
2) Alt-Fikkel, zwei Güter, die zusammen eine der bedeutendsten Privat-Besitzlichkeiten in Ehstland bilden.

d. Kchsp. Kirrefer:
Kassarien, ein Privat-Gut, das dem nicht unbedeutenden kassarienschen Strome den Namen giebt.

e. Kchsp. St. Michaelis, dadurch merkwürdig, daß nur die Hälfte desselben mit dem Pastorate und der Kirche im ehstländischen Gouvernement, hingegen die andere Hälfte mit

BIBLIOTECA DI TORINO UNIVERSITARIA

dem Pastorats-Gebiete im pernauischen Kreise des livländischen Gouvernements liegt.

2) District Strand-Wiek (1,146 Q.Wst.) enthält 1 Stadt, 1 Flekken, 6 Kirchspiele und einige kleine in der Ostsee liegende Inseln.

A. Stadt Hapsal, wahrscheinlich i. J. 1279 vom Bischofe Hermann von Leal erbauet, liegt auf einer kleinen Halb-Insel an einem Ostsee-Busen, und ist ein kleiner, aber nett gebaueter Ort, der einen Hafen hat und einigen, wiewohl ganz unbedeutenden See-Handel treibt. — Einwohner-Zahl: Ungefähr 650. — Häuser-Zahl: Ueber 150. — Die einzige Kirche des Ortes ist eine lutherische, und dient der Stadt und dem Kirchspiele Hapsal gemeinschaftlich. — Die hiesige See-Bade-Anstalt ist gut eingerichtet und wird stark besucht.

B. Flekken Leal, in einer Ebene, am Fuße von zwei Anhöhen, auf deren einer die Trümmer des bischöflichen Schlosses gleiches Namens liegen, zählt gegen 300 Einwohner in etwa 30 Häusern. Im Flekken liegt die Kirche des Kirchspieles Leal.

C. Kirchspiele:

a. Kchsp. Hapsal ist das kleinste Kirchspiel im Gouvernement, obgleich auch die Stadt Hapsal dazu gehört.

b. Kchsp. Rötel.

c. Kchsp. St. Martens.

d. Kchsp. Leal:
Schloß-Leal, ein Privat-Gut, zu welchem die bei dem Flekken Leal liegenden Schloß-Trümmer eigentlich gehören, und das vormals auch die Gerichtsbarkeit über diesen Flekken besaß.

e. Kchsp. Karusen.

f. Kchsp. Hannehl, mit einem Filiale:
1) Alt-Werder und
2) Neu-Werder, zwei Privat-Güter, an einem Ostsee-Busen, mit einem Hafen, aus welchem

die Ueberfahrt von diesem Gouvernement nach den livländischen Inseln Moon und Oesel geschieht.

3) District Insular-Wiek (1,400$\frac{5}{7}$ Q.Wst.) besteht theils aus festem Lande, theils aus 2 großen und vielen kleinen Ostsee-Inseln und enthält 6 Kirchspiele.

A. Das feste Land:

a. Kchsp. Pönal:

Taibel, ein der Krone gehöriges Tafel-Gut des Commandanten von Rewal.

b. Kchsp. Nukkö oder St. Katharinen liegt zwar nicht ganz, aber doch seinem größesten Theile nach, auf dem festen Lande und einer Halb-Insel, und nur den kleinen Rest desselben bildet die, 14 Wst. von der Küste entfernte, ganz von Schweden bewohnte Insel Odensholm, auf der sich eine Filial-Kirche und eine Feuer-Bake befinden. Die Halb-Insel Nukkö oder Nuuk wird vom festen Lande durch drei Niedrigungen, Silmen genannt, getrennt, die, bei Stürmen, ganz überschwemmt werden vom Meer-Wasser, das jedoch stets bald wieder abfließt.

Nikkholz, ein Privat-Gut auf dem festen Lande, zu welchem der kleine Hafen Spithammer oder Spiuthambre gehört.

B. Inseln:

I. Insel Worms, deren Länge 15, die Breite 6 bis 9 Wst. beträgt, macht ein Kirchspiel für sich, St. Olai genannt, aus. Sie liegt zwischen der Halb-Insel Nukkö und der Insel Dagden, 4 Wst. weit von der ersteren und 14 von der lezzteren entfernt, ist 15 Wst. lang und 6 bis 9 breit, und enthält, außer dem Pastorate, nur die beiden Privat-Güter Magnushof und Söderby, von denen das erstere einen kleinen Hafen hat. Die Bauerschaft besteht ganz aus Schweden.

II. Insel Dagden oder Dagen, schwedisch Dagöö, die größte unter allen Inseln dieses Gouvernements, liegt westlich von Worms und gerade nördlich über der livländischen Insel Oesel, von der sie durch die 7 Wst. breite Meerenge Sele-Sund getrennt wird, etwa 33 Wst. weit vom ehstländischen Festlande. Ihre größeste Länge von O. nach W. soll 55, die Breite von N. nach S. 40 Wst. betragen. Unter mehreren sich weit in die See erstreckenden Land-Spizzen ist besonders die westlichste, Dagerort oder das köppoische Vorgebirge genannt, zu merken, auf der sich eine Feuer-Bake, zum Schuzze der hier besonders gefährlichen Schiffahrt befindet. Dagden bildet, mit einigen kleinen, an seinen Küsten liegenden Neben-Inseln, 3 Kirchspiele, die nur Privat-Besizzlichkeiten in sich fassen.

a. Kchsp. Pühhalep, mit 2 Filialen:

1) Großenhof, das größeste Land-Gut auf der Insel. Es gehören zu demselben ein Hafen und mehrere, großentheils unbewohnte Inselchen, wie auch der merkwürdige Fels Erik, welcher mitten im Fahr-Wasser, zwischen Dagden und Worms, aus einem Stein-Riffe hervor ragt und, wegen seiner Höhe, sehr weit gesehen wird.
2) Kassar, ein Gut, das auf einer kleinen Insel gleiches Namens liegt, und zu welchem auch die Insel Hannikats gehört.
3) Wachterpä, ein Dorf am östlichen Strande, von welchem gewöhnlich die Ueberfahrt nach dem Festlande, bei Hapsal, geschieht.
4) Tewenhawen oder Tiefhafen, ein guter Hafen bei dem östlichen Vorgebirge Serel, Worms gegenüber.

b. Kchsp. Keinis, mit 2 Filialen:

1) Emmast, eines der ansehnlichsten Güter der Insel, auf dem sich eine Salz-Quelle befindet.

2) Orriak, ein Gut, das gleichfalls auf der kleinen Neben-Insel Kassar liegt, und durch eine lange Brükke mit Dagden verbunden ist.

3) Tärkma oder Terkama, ein Strand-Dorf, von welchem die Ueberfahrt nach der Insel Oesel geschieht.

c. Kchsp. Röiks, mit einem Filiale:
Hohenholm, ein Gut an einem Meerbusen der westlichen Küste, mit einem Hafen.

II.

Livland

oder

das livländische Gouvernement.

§. 22. Livland.

Livland (latein. Livonia, ehstn. Liiwlandi ma, lett. Widsemme), das, vor der Einführung des Christenthums daselbst, den Russen zinspflichtig gewesen zu seyn scheint, bildete, seit seiner Entdekkung durch die Deutschen i. J. 1158, einen eigenen unabhängigen Staat, unter der Herrschaft von Bischöfen und Ordens-Rittern. Bei der Aufhebung des Ordens, 1562, wurde es von seinen bisherigen Ober-Herren der polnischen Schuzz-Herrschaft, als ein weltliches Fürstenthum, übergeben; im nächstfolgenden Jahrhunderte von den Schweden erobert; diesen aber, im großen nordischen Kriege, zu Anfange des 18ten Jahrhunderts, vom Kaiser von Russland, Peter dem Großen, wieder entrissen und, durch förmliche Abtretung beim Nystädter Friedens-Schlusse, dem russischen Reiche gesezzlich einverleibt.

§. 23. Lage.

Mit Inbegriffe der Inseln, zwischem dem 56° 30′ und 59° 6′ n. Br. und dem 39° 25′ und 45° 17′ der L.

§. 24. Gränzen.

Oestlich, der Peipus- und der pleskowische See und das pleskowische Gouvernement; südlich, das witepskische und das kurländische Gouvernement; westlich, die Ostsee und deren rigaischer Meerbusen; nördlich, das ehstländische Gouvernement.

§. 25. Flächen-Raum. Durchmesser.

Flächen-Raum: 40,425/9 Q.Wst. — Durchmesser: Von W. nach O., jedoch ohne die Inseln, 38 Wst.; von S. nach N. 260 Wst.

§. 26. Gewässer.

A. Meerbusen:

Der große rigaische Meerbusen, den die Ostsee zwischen den Inseln Oesel und Moon und dem festen Lande von Ehst-, Liv- und Kurland macht.

B. Meer-Engen:

1) Der große Sund, zwischen der Insel Moon und dem festen Lande des ehstländischen Gouvernements. 2) Der kleine Sund, zwischen den Inseln Oesel und Moon. 3) Der Sele-Sund, zwischen Oesel und der ehstländischen Insel Dagden.

C. Land-Seen:

1) Der burtneekische See, dessen Länge etwa 11, die größeste Breite 4 und der Umfang 27 Wst. beträgt; im rigaischen Kreise. 2. 3) Der Stint-See und der mit ihm verbundene Jägel-See, beide ebendaselbst, in der Nähe der Stadt Riga. 4) Der Babit-See, ebendaselbst, unfern der kurländischen Gränze; 13 Wst. lang, 2 breit. 5) Der lubahnische See, auf der Gränze des wendenschen Kreises mit dem witepskischen Gouvernement; fast 18 Wst. lang und gegen 60 im Umfange haltend. 6) Der marienburgische See, im wendenschen Kreise; 5 Wst. lang und eben so breit. 7) Der Peipus-See, zwischen dem dörptischen Kreise, dem ehstländischen und dem St. petersburgischen Gouvernement;

der größeste unter allen Seen der drei deutschen Ostsee-Provinzen, indem seine Länge, ohne den mit ihm verbundenen pleskowischen See, ungefähr 80, die größeste Breite 50 Wst. beträgt. 8) Der pleskowische See, welcher, an seinem nördlichen Ende, durch eine See-Enge, mit dem vorhergehenden See zusammen hängt, zwischen dem dörptischen Kreise, dem St. petersburgischen und dem pleskowischen Gouvernement; über 20 Wst. lang. Beide Seen zusammen haben einen Flächen-Inhalt von 4,000 Q.Wst., und sind sehr fischreich. 9) Der Waggula, im dörptischen Kreise; wegen seiner großen Tiefe bemerkenswerth. 10) Der Wirtsjärw, auf der Gränze der dörptischen und pernauischen Kreise; 35 Wst. lang, von 3 bis zu 12 Wst. breit und 209 Q.Wst. im Flächen-Raume haltend; der größeste See im Innern des Gouvernements; auch fischreich. 11) Der fellinische See, im pernauischen Kreise. Ueberhaupt steigt die Zahl der Land-Seen in diesem Gouvernement auf mehr als tausend, die fast alle reich an Fischen sind.

D. Flüsse:

Sie sind nicht minder zahl- und fischreich als die Seen. Die bedeutendsten unter ihnen sind: 1) Die Düna, ein großer Strom, der den Rang vor allen andern Flüssen in diesen drei Provinzen behauptet, entspringt aus einem Moraste im Gouvernement Twer, etwa 140 deutsche Meilen von der Stadt Riga, wird schon 120 Wst. oberhalb Witepsk für Struſen und andere flache Fahrzeuge schiffbar, fließt von der Einmündung der Ewst, auf der Gränze des witepskischen Gouvernements, eine Strekke von mehr als 130 Wst. längs und durch den rigaischen Kreis, indem sie großentheils die Gränze Livlands gegen Kurland macht, und ergießt sich, 13 Wst. unterhalb Riga, dessen Hafen sie bildet, in den rigaischen Meerbusen. Für den rigaischen Handel ist dieser Strom von der höchsten Wichtigkeit, obgleich mehrere, z. Th. gefährliche Fälle, die er macht, es verursachen, daß die Strom-Fahrt aus dem Innern des Reiches nur bei hohem Frühjahrs-Wasser mit Lebhaftigkeit betrieben werden kann. Er enthält

viele Inseln — hier Holme genannt — und ist reich an den schmakkhaftesten Fischen. 2) Die Bolder-Aa oder Buller-Aa ist der kurländische Fluß Aa, welcher jenen Namen erst mit seinem Eintritte in Livland annimmt und hier, nach einem kurzen Laufe längs der See-Küste, sich theils in die Düna, theils, durch zwei von ihm gemachte Durchbrüche, unmittelbar in den rigaischen Meerbusen ergießt. 3) Die Ewst entspringt aus dem lubahnischen See, auf der witepskischen Gränze, fließt etwa 90 Wst. weit durch den wendenschen Kreis und das witepskische Gouvernement, und fällt, auf der Gränze des lezzteren mit dem rigaischen Kreise, in die Düna. Auf ihr werden im Frühjahr viele Balken und Brennholz nach Riga verflösst. 4) Die Oger nimmt ihren Ursprung aus mehreren Quellen im wendenschen Kreise, und ergießt sich, nach einem Laufe von mehr als 100 Wst., im rigaischen Kreise, in die Düna. Auch sie dient zur Holz-Flössung. 5) Die Aa, einer der ansehnlichsten Ströme des Gouvernements und nicht zu verwechseln mit der kurländischen Aa, entsteht aus einer Quelle im wendenschen Kreise und fällt, nachdem sie, in vielen Krümmungen, einen Weg von fast 250 Wst. vollbracht und viele Bäche aufgenommen, im rigaischen Kreise in den rigaischen Meerbusen. 6) Der Schwarzbach, ein kleiner Neben-Fluß der Aa, im dörptischen Kreise und nur deshalb merkwürdig, weil vormals Perlen in ihm gefunden wurden. 7) Die Salis, ein ziemlich ansehnlicher Fluß, im rigaischen Kreise, kommt aus dem burtneekischen See, und fällt, nach einem Laufe von etwa 70 Wst., in den rigaischen Meerbusen, wo seine Mündung, in der viele Lächse gefangen werden, einen kleinen Hafen bildet. 8) Der kleine Embach scheidet den dörptischen Kreis vom pernauischen, und ergießt sich, nach einem Laufe von 60 Wst., in den See Wirtsjärw. 9) Der große Embach, einer der bedeutendsten Flüsse Livlands, kommt aus dem Wirtsjärw, strömt 100 Wst. weit durch den dörptischen Kreis, nimmt viele Bäche auf, und ergießt sich in den Peipus. Er ist reich an den mannichfaltigsten Fisch-Arten, und oberhalb Dorpat nur für Flösse und

Böte, unterhalb aber, bis zu seiner Mündung, für sehr ansehnliche Fahrzeuge schiffbar. 10) Der Pernau-Strom, welcher zwar aus der Vereinigung mehrerer kleiner Flüsse sich bildet, aber seinen Haupt-Ursprung doch im ehstländischen Gouvernement, unter dem Namen des weißensteinischen Baches, nimmt, fließt, nach einem ziemlich langen Laufe durch den pernauischen Kreis, bei der Stadt Pernau in den rigaischen Meerbusen. Er vertritt für diese Stadt die Stelle eines Hafens; jedoch nur für kleinere Schiffe, wegen seiner seichten Mündung.

E. Mineralische Quellen.

Mehrere, unter denen die Schwefel-Quellen im Kirchspiele Schlok die wichtigsten sind.

§. 27. Ober-Fläche.

Die Ober-Fläche des livländischen Gouvernements ist nicht so durchgängig flach, als diejenige des ehstländischen; ja, einige Gegenden, wie z. B. ein großer Theil des wendenschen und des dörptischen Kreises, sind selbst sehr bergig. Die merkwürdigsten Höhen sind folgende: 1. 2) Der große und der kleine Kanger, zwei steile, Dämmen ähnliche, vermuthlich durch Ueberschwemmung entstandene Berg-Rükken, die sich durch die Mitte tiefer Moräste hinziehen, beide im rigaischen Kreise. 3) Der Blau-Berg, ebendaselbst, in der wolmarischen Gegend; zwar nur 306 Fuß hoch, aber dennoch, da er in einer übrigens ganz flachen Gegend einzeln emporsteigt, sehr weit sichtbar. 4) Der Gaisekaln, im wendenschen Kreise, 1,000 Fuß hoch. 5) Der Eier-Berg, im dörptischen Kreise, 1,026 Fuß hoch und für den höchsten Berg in Livland geltend. 6) Ein zweiter Eier-Berg, der zu den hahnhöfischen Bergen im nämlichen Kreise gehört und dem Erstgenannten an Höhe fast nichts nachgiebt. 7) Ein zweiter Blau-Berg, auf der Insel Oesel.

§. 28. Boden.

Der Boden ist da, wo er nicht aus Sumpf-

Moor oder Flug-Sand besteht, zum Korn-Bau und zur Vieh-Zucht tauglich; doch sind die Grade seiner Fruchtbarkeit sehr verschieden. Die reichlichsten Korn-Aernten pflegt die Gegend um die Stadt Fellin zu liefern. Im Durchschnitte ist der Ertrag des Getreides sieben- bis acht-fach.

§. 29. Clima.

Das Clima ist gesund, wiewohl rauh und im Ganzen nicht angenehm; die Witterung eben so unbeständig als in Ehstland. — Der Luft auf der Insel Oesel wird eine vorzüglich gesunde Beschaffenheit zugeschrieben.

§. 30. Haupt-Erzeugnisse.

Die Haupt-Erzeugnisse sind Roggen, Gerste, Buchweizen, Flachs und Leinsaat, Bau- und Brenn-Holz, Torf, Kalk und Gips und eine große Mannichfaltigkeit von Fluß- und See-Fischen, unter denen besonders der Strömling fast das ganze Jahr hindurch, an allen Küsten, in unglaublicher Menge gefangen wird. Metalle sind bis jezzt nicht entdekkt worden, bis auf ein wenig Blei- und Eisen-Erz. Das Rind-Vieh ist von schlechter, unansehnlicher Race. — Zu den auszeichnenden Natur-Producten des Gouvernements gehören: Der Alabaster, die Achate und vielfache Versteinerungen, welche in einigen Kalkstein-Brüchen gefunden werden; einiger Marmor (im rigaischen Kreise und auf Oesel), jedoch nicht von sonderlicher Beschaffenheit; die vorzüglich-schönen Bruch-Steine auf Oesel, welche nach Riga, St. Petersburg u. s. w. verschifft werden; der treffliche sogenannte marienburgische Flachs (im wendenschen Kreise); Spargel, der fast in allen Bauer-Gärten des rigaischen und wendenschen Kreises ohne alle Pflege wächst und zu einer seltenen Dikke gedeihet; Lärchen- und Taxus-Bäume (auf Oesel); isländisches Moos; Biber, die aber nur noch an den Ufern der Salis und des Flüsschens Nuje sparsam gefunden werden; Wölfe, die durch ihre außerordentlich große Anzahl hier und in Ehstland ärgere Verwüstungen an-

richten, als sonst irgend wo; die öselschen Schafe, von vorzüglich feiner Wolle, besonders die braune Gattung derselben. See-Hunde oder Robben (an den Küsten der Inseln Oesel und Moon); gelbe Sperlinge, nur hier und da, und selten; der höchst treffliche Düna-Lachs, als die edelste aller hiesigen Fisch-Gattungen; die ungewöhnlich-großen und wohlschmekkenden Rebse im Peipus; sehr große Meer-Stinte; eine besonders delicate Art kleiner Butten, die am rigaischen Strande gefangen wird; ächte Blut-Igel, und endlich die Perlen im kleinen Flusse Schwarzbach und in einigen andern Bächen.

§. 31. Bevölkerung.

Gegen 600,000 Einwohner beiden Geschlechts, welche 10 Städte, 1 Markt-Flekken, 142 Kron-Güter, 1 Kirchen-Gut, 2 Stifts-Güter, 6 ritterschaftliche, 26 städtische, 815 Privat-Güter, 114 Pastorats-Widmen, 1 andere geistliche Widme — überhaupt also 1,106 Landgüter und Widmen, — nebst einigen Frei-Dörfern und freien Bauer-Gesinden, bewohnen, und füglich in folgende 10 Nationen gesondert werden können: 1) Letten, von gemischter, gothisch-slawischer Abstammung; die Haupt-Nation im rigaischen und wendenschen Kreise, deren Bauerschaft — die wenigen Liwen und einige isolirte Ehsten ungerechnet — durch sie allein gebildet wird, daher jene beiden Kreise auch den gemeinschaftlichen Namen Lettland führen. 2) Ehsten; die zahlreichste unter den Nationen auf Livlands Boden und die wahren, ursprünglichen Eingebornen des ganzen Landes, dessen größesten Theil, nämlich den dörptischen und pernauischen Kreis — oder den ehstnischen District — und die Provinz Oesel (mit Ausnahme der Insel Runö) sie noch jezzt, als Bauern, bewohnen. 3) Liwen; höchst wahrscheinlich keine besondere Nation, sondern eigentliche, von den gegenwärtigen Haupt-Sizzen ihres Volkes getrennt lebende Ehsten, die man nur noch in geringer Anzahl, als Strand- und Fischer-Bauern, in wenigen Dörfern an der Mündung der Salis, in Lettland, findet. 4) Deutsche; nächst den Letten und

Ehsten die zahlreichste Nation, zu welcher der ganze Adel, die protestantische Geistlichkeit, die Hälfte der Kron-Beamteten, der größeste Theil der Kaufleute und Bürger in den Städten, und der Amtleute, Handwerker u. s. w. auf dem Lande gehören. 5) Russen; als Kron-Beamtete, Kaufleute, Bürger, Gärtner und Arbeiter. 6) Schweden; davon einige Wenige in Riga, die übrigen auf der Insel Runö, deren ganze Bevölkerung nur aus ihnen besteht. 7) Finnen; einzeln, meistens in Riga. 8) Engländer und Schotten; als Kaufleute, nur in Riga. 9) Polen; einzeln. 10) Hebräer; wenige und nur in Riga.

§. 32. Religiöse Glaubens-Bekenntnisse.

1) Das evangelisch-lutherische, als die zahlreichste Confession, zu welcher sich auch die ziemlich häufig hier vorhandenen Mitglieder der evangelischen Brüder-Gemeine oder Herrnhuter bekennen. 2) Das orthodox-griechisch-russische. 3) Das russisch-altgläubige. 4) Das römisch-katholische. 5) Das reformirte, welches, unter den christlichen Confessionen, hier die wenigsten Bekenner hat. 6) Das mosaische oder jüdische.

§. 33. Sprachen.

1) Die lettische und 2) die ehstnische, als die beiden Haupt-Sprachen im Lande. 3) Die liwische, welche aber eigentlich nur als ein Dialect der ehstnischen zu betrachten ist. 4) Die deutsche. 5) Die russische. 6) Die schwedische, nur auf der Insel Runö im Gebrauche, und in sehr verdorbener Mund-Art.

§. 34. Industrie.

Die Haupt-Industrie-Zweige der Land-Bewohner sind der Akker-Bau, der Branntwein-Brand, die Ochsen-Mästung, die Spinnerei und Leinwand-Weberei, und seit Kurzem auch die veredelte Schaf-Zucht. — Die Küsten- und Insel-Bewohner beschäftigen sich

hauptsächlich mit der Strand-Fischerei und dem Seehunds-Fange. — Die Garten-Cultur wird vornämlich bei den Städten, von Russen, betrieben. — Fabriken und Manufacturen giebt es zwar auch in Livland nicht häufig; jedoch mehr, als in den andern beiden Provinzen. Unter ihnen befinden sich einige rigaische Zukker-Raffinerien, wie auch die große bornhauptische Tuch-Manufactur bei Riga in vorzüglich gedeihlichem Zustande.

§. 35. Handel.

Der livländische Handel, oder vielmehr der Handel Riga's, ist, vermöge der günstigen Lage dieser Stadt, unweit der See und an einem großen schiffbaren Strome, der ihr zu gleicher Zeit zum Hafen und zur bequemen Handels-Verbindung mit vielen innern Reichs-Provinzen dient, von großer Bedeutung und sehr vortheilhaft für das Reich, weil hier der Werth der Ausfuhr ins Ausland denjenigen der Einfuhr sehr übersteigt. Die wichtigsten Ausfuhr-Artikel sind: Getreide aller Art, Lein- und Hanf-Saat, Flachs, Hanf, Lein- und Hanf-Oel, Thran, Talg, Seife, Federn, Häute, Tabak, Branntwein, Pott- und Waid-Asche, Theer, Eisen, Schiffs- und anderes Bau-Holz, russische Fabrik- und Manufactur-Waren u. s. w. — Auch Pernau und Arensburg treiben einigen See-Handel; doch ist er — zumal am lezzteren Orte — sehr unbedeutend.

§. 36. Wappen.

Im rothen Felde ein silberner, geflügelter Greif, mit einem bloßen Schwerte in der rechten Kralle.

§. 37. Kreise.

Das Gouvernement wird in 4 Kreise — den rigaischen, wendenschen, dörptischen und pernauischen — und eine Provinz — Oesel — getheilt, welche zusammen 9 Ordnung-Gerichts-Bezirke bilden, und 10 Städte — unter denen 2 Festungen, — 1 nicht zu den Städten gehörende Festung, 1 Markt-Flekken und 122 Kirch-

spiele — mit Einschlusse derjenigen des rigaischen Stadt-Patrimonial-Gebietes — enthalten.

I. Rigaischer Kreis

gränzt an den wendenschen Kreis, das witepskische und das kurländische Gouvernement, den rigaischen Meerbusen und den pernauischen Kreis, hat einen Flächen-Raum von 9,354⅝ Q.Wst., und enthält die Gouvernements-Stadt, mit ihrem Patrimonial-Gebiete, und 2 Ordnung-Gerichts-Bezirke — den rigaischen und wolmarischen.

1) Gouvernements-Stadt Riga (lett. Rihga, ehstn. Ria lin), mit ihrem Patrimonial-Gebiete.

A. Die Stadt, erbauet um das J. 1200, von deutschen Rittern und Kaufleuten, liegt unter 56° 57′ 5″ n. Br. und 41° 40′ 30″ der L., am rechten Ufer der Düna, 13 Wst. oberhalb deren Mündung, 546 Wst. von St. Petersburg, 364 von Rewal, 41 von Mitau entfernt und ist nicht nur die beständige Residenz des General-Gouverneurs von Pleskow, Liv-, Ehst- und Kurland, und der Sizz aller Oberbehörden des livländischen Gouvernements, sondern auch eine Festung ersten Ranges, und zugleich eine der wichtigsten See-Handels-Städte des Reiches. Sie hat eine wohlunterhaltene Citadelle und 3 weitläufige Vorstädte — die St. petersburgische, moskowische und über-dünaische, — aber keinen eigentlichen Hafen. Die Stelle des lezzteren vertritt der Düna-Strom, in welchen jährlich gegen 1,000 Handels-Schiffe einlaufen. — Einwohner-Zahl: 40,000. — Zahl der öffentlichen Gebäude und Privat-Häuser: Gegen 1,000 steinerne in der Stadt, und ungefähr 2,700 hölzerne in den Vorstädten. — Kirchen: 6 lutherische, 8 griechische, 1 katholische und 1 reformirte. — Oeffentliche Schul-Anstalten: 1 Gymnasium, 2 deutsche Kreis-Schulen, 1

russische Kreis-Schule, 10 Elementar-Schulen für Knaben, 4 Töchter-Schulen, 1 Sonntags-Schule für Handwerks-Lehrlinge, 1 männliche und 1 weibliche katholische Pfarr-Schule, 1 katholische Armen-Schule. — Wohlthätige Anstalten, Stiftungen und Legate: An solchen ist Riga reicher, als irgend ein anderer Ort in diesen drei Gouvernements. Einige der bedeutendsten darunter sind: das St. Georgen-Hospital; das St. Nicolai-Armen- und Arbeits-Haus; der Wittwen-Convent zum heiligen Geist; Campenhausens Elend; Nystedts Wittwen-Convent; Eck's Wittwen-Convent; das Stadt-Waisen-Haus; das Stadt-Kranken-Haus, nebst der Entbindungs-Anstalt; das Schiffer-Kranken-Haus; das katholische Kranken-Haus; das russische Armen-Haus; die vereinigten Heil-, Irren-, Versorgung-, Arbeit- und Straf-Anstalten zu Alexanders-Höhe, außerhalb der Vorstädte; u. s. w. — Vorzügliche Merkwürdigkeiten: Das kaiserliche Schloß und die auf demselben befindliche Stern-Warte; die Denk-Säule auf dem Schloß-Plazze zum Gedächtnisse der Thaten des Krieges von 1812—1814; das Arsenal in der Citadelle; das Haus der schwarzen Häupter, einer, vermöge einer alterthümlichen Stiftung bestehenden, Gesellschaft von unverheiratheten Kaufleuten; die Wasser-Kunst; die über 800 Schritte lange Düna-Floß-Brükke; der kaiserliche Garten, außerhalb der Stadt; u. s. w. — Die Fabriken und Manufacturen dieser betriebsamen Stadt, besonders in Zukker, Tabak, Tuch und Leder, sind nicht unbeträchtlich. — Wappen: Eine rothe Mauer nebst zwei gleichen Thürmen mit silbernen Spizzen, im blauen Felde; zwischen den Thürmen ein Thor mit Fall-Gatter, unter

welchem ein gold-gekrönter Löwen-Kopf; über dem Thore zwei kreuzweise gestellte Schlüssel; dazwischen ein goldenes Kreuz, und über diesem eine goldene Krone; als Schild-Halter an jeder Seite der russische Reichs-Adler in schwarzer Farbe.

B. Das Patrimonial-Gebiet der Stadt liegt zu beiden Seiten der Düna, hat einen Flächen-Raum von 656 Q.Wst., wird in 4 Kirchspiele getheilt, und stehet nicht unter Kron-Gerichtsbarkeit, sondern ausschließlich unter derjenigen des Stadt-Magistrats.

a. Kchsp. Holmhof besteht ganz allein aus dem Stadt-Gute Holmhof, nebst dem Pastorate.

b. Kchsp. Pinkenhof, mit 2 Kirchen:
1) Pinkenhof und
2) Bebberbek, zwei Stadt-Güter.

c. Kchsp. Katlakaln, mit einem Filiale:
1) Klein-Jungfernhof und
2) Olai, zwei Stadt-Güter.

d. Kchsp. Bikkern:
Dreilingsbusch, ein Stadt-Gut.

Außer den genannten Stadt-Gütern liegen in den lezzteren drei Kirchspielen auch einige Privat-Güter und eine Menge, den Einwohnern Riga's gehöriger, Land-Häuser, Lust-Höfchen und Gärten, von deren größerem Theile die Stadt Grund-Zins erhebt.

NB. Außerhalb des Patrimonial-Gebietes besizzt die Stadt noch 7 ansehnliche Landgüter und einige Düna-Holme, in verschiedenen Kirchspielen des rigaischen Kreises, die aber unter Kron-Gerichtsbarkeit stehen.

2) Rigaischer Ordnung-Gerichts-Bezirk (5,201 Q.Wst.) enthält 1 Festung, 1 Markt-Flekken und 22 Kirchspiele.

A. Festung Dünamünde, welche ihren Ursprung dem Mönchs-Kloster verdankt, das der Bischof Albert 1201 dort bauete, liegt am linken Ufer der Düna, zwischen der Mündung dieses Stromes und derjenigen der Bolder-Aa. Sie dient zur Vertheidigung der Einfahrt in den Strom und zur Aufbewahrung von Staats-

und Bau-Gefangenen, welche, nebst der militairischen Besazzung, die einzigen Bewohner derselben sind. Mit der Festung, in der sich nur eine griechische Kirche befindet, stehet, vermittelst eines weit in die See hineingebaueten Stein-Dammes, ein Leucht-Thurm in Verbindung.

B. Markt-Flekken Schlok, welcher, bis zur Gränz-Berichtigung mit dem damaligen Herzogthume Kurland, i. J. 1783, sich, nebst dem ganzen Kirchspiele Schlok, unter kurländischer Herrschaft befand, liegt am linken Ufer der Bolder-Aa, zählt 300 Einwohner und, mit Einschlusse der lutherischen Kirche, etwa 35 öffentliche Gebäude und Privat-Häuser.

C. Kirchspiele:

a. Kchsp. Schlok:

1) Amt-Schlok, ein Kron-Gut, zu welchem unter andern die Strand Dörfer Lappumesch und Kaugern gehören, in denen sich, während der Sommer-Zeit, des See-Bades wegen, viele Gäste aus Riga und Mitau aufzuhalten pflegen.

2) Büldringshof, ein Privat-Gut am Meeres-Strande, auf welchem sich ebenfalls bequeme See-Bade-Anstalten befinden.

b. Kchsp. Dünamünde:

Aahaken oder Bergshof, ein Privat-Gut, zu welchem die Slobodde Bolder-Aa gehört, die der Festung Dünamünde, am gegenseitigen Ufer des Bolder-Aa-Flusses, gerade gegenüber liegt, und die Wohnungen der dünamündischen Zoll- und Hafen-Beamteten, nebst den Zoll-Gebäuden, enthält.

c. Kchsp. Steenholm oder Steinholm besteht jezzt eigentlich nur noch dem Namen nach, indem es keine eigene Kirche hat und blos einige, zu verschiedenen Kirchen eingepfarrte, zwar im Umfange des rigaischen Patrimonial-Gebietes liegende, aber unter der Gerichtsbar-

keit der Krone stehende, kleine Land-Besitzlichkeiten und Düna-Holme in sich begreift. Der zum rigaischen Stadt-Patrimonial-Gute Klein-Jungfernhof gehörende, am linken Düna-Ufer befindliche Stein-Holm darf nicht damit verwechselt werden. Ehemals gab es indessen wirklich ein kleines Kirchspiel dieses Namens, das seine eigene Kirche hatte.

d. Kchsp. Dahlen:
1) Dahlen, ein Privat-Gut, das auf der größesten aller Düna-Inseln, Dahl-Holm, liegt.
2) Kekkau, ein Neben-Gut des vorhergehenden, zu welchem ein beträchtliches, von Fischer-Bauern bewohntes Dorf, bei welchem sich die Kirchspiels-Kirche befindet, gehört.

e. Kchsp. Kirchholm hat keinen eigenen Prediger, sondern wird von demjenigen des nächstfolgenden Kirchspieles mit verwaltet.
Kirchholm, ein rigaisches Stadt-Gut. Die zwischen den Kirchspielen Dahlen und Kirchholm liegende Düna-Insel Meinhards-Holm gehört zu beiden. Auf ihr gründete der Bischof Meinhard die erste christliche Kirche in Livland.

f. Kchsp. Uexküll:
1) Uexküll,
2) Borkowizz und
3) Pröbstingshof, drei rigaische Stadt-Güter.

g. Kchsp. Lennewaden.
Lennewaden, ein Privat-Gut, mit den Ruinen eines alten bischöflichen Schlosses, am Ufer der Düna.

h. Kchsp. Jungfernhof hat keinen eigenen Prediger, sondern wird von demjenigen des Kirchspieles Lennewaden mitverwaltet und besteht aus dem einzigen Privat-Gute Groß-Jungfernhof.

i. Kchsp. Ascheraden:
Ascheraden, ein Privat-Gut, dessen Hof

eine sehr malerische Lage auf dem hohen Ufer der Düna hat.

k. Kchsp. Kokenhusen, mit einem Filiale:
1) Kokenhusen, ein ansehnliches Privat-Gut, dessen Hof in einer herrlichen Gegend, neben der geschmakkvoll-erbaueten Kirchspiels-Kirche und den schönen Trümmern des berühmten bischöflichen Residenz-Schlosses, liegt, und reizende Park-Anlagen an den romantischen Ufern des kleinen Flusses Perse, der sich hier in die Düna ergießt, hat.
2) Stokkmannshof, ein sehr ansehnliches Privat-Gut, dessen Hof gleichfalls eine schöne Lage, von weitherrschender Aussicht, hat.
3) Bilsteinshof, ein Privat-Gut am Düna-Ufer, mit einer herrlichen Aussicht auf den Strom und nach Kurland hinüber.

l. Kchsp. Neuermühlen, mit 2 Filialen.

m. Kchsp., Allasch hat zwar ein eigenes Pastorat, auch ein Filial, dennoch aber keinen eigenen Prediger, sondern ist mit dem gleich-folgenden Kirchspiele verbunden.
Hinzenberg, ein Privat-Gut mit geschmakkvollen Garten- und Park-Anlagen. Auf dem dazu gehörenden Neben-Gute Wangasch befindet sich der älteste Kupfer-Hammer des Landes.

n. Kchsp. Rodenpois.
o. Kchsp. Sunzel.
p. Kchsp. Sissegal.
q. Kchsp. Jürgensburg.
r. Kchsp. Lemburg.
s. Kchsp. Nitau.
t. Kchsp. Segewold, mit einem Filiale.
1) Segewold, ein Privat-Gut, mit den Ueberresten eines Ordens-Schlosses und schöner Aussicht über die Aa, auf die Schlösser von Treiden und Kremon.
2) Nurmis, ein schön bebauetes Privat-Gut, mit einem großen, ungemein lieblichen Park.

3) Kronenberg, ein kleines Privat-Gut, mit einer merkwürdigen Aussicht auf den Aa-Fluß.

u. Kchsp. Loddiger-Treiden, mit 2 Kirchen: Treiden, ein schön-gelegenes Privat-Gut, mit den Ueberresten eines Ordens-Schlosses und der interessanten Gutmanns-Höhle, in einem Sandstein-Felsen, am Ufer der Aa.

v. Kchsp. Kremon, mit dem Filiale St. Peters-Capelle, welches ehedem ein besonderes Kirchspiel bildete.

1) Pabbasch, ein Kron-Gut, auf welchem sich eine Schwefel-Quelle befindet.

2) Kremon, ein Privat-Gut, in einer anmuthigen, durch liebliche Anlagen noch verschönerten Gegend, mit einer berühmten Aussicht vom Schloß-Berge, auf welchem die Trümmer einer Ordens-Burg sich erheben, über das reizende Aa-Thal.

3) Neubad, ein vorzüglich-gut eingerichteter und stark besuchter See-Bade-Ort, am Strande des rigaischen Meerbusens, bei St. Peters-Capelle; der aber zum Privat-Gute Loddiger, im Kirchspiele Loddiger-Treiden, gehört.

w. Kchsp. St. Matthäi hat keinen eigenen Prediger und ist, obgleich, dem Namen nach, ein besonderes Kirchspiel, doch vielmehr als ein Filial des Kirchspieles Pernigel, im wolmarischen Ordnung-Gerichts-Bezirke, zu betrachten. Es enthält nichts weiter, als das einzige Privat-Gut Adiamünde.

2) Wolmarischer Ordnung-Gerichts-Bezirk (4,153/6 Q.Mst.) enthält 2 Städte und 13 Kirchspiele.

A. Städte:

a. Wolmar, eine, vermuthlich vom dänischen Könige Woldemar II., um das J. 1219, gegründete, kleine Landstadt, die aber ehemals viel bedeutender war, liegt am rechten Ufer der Aa und an der Post-Straße von Mitau und Riga nach St. Petersburg, und hat gegen

550 Einwohner, über 80 Bürger-Häuser und 1 lutherische Kirche.

b. Lemsal, auch ein Land-Städtchen, das sein Entstehen dem vom rigaischen Bischofe Albert 1223 hier aufgeführten Schlosse verdankt, und in einer fruchtbaren Ebene des Kirchspieles Lemsal liegt, hat gegen 700 Einwohner, in etwa 80 Häusern, und 1 lutherische Kirche.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Wolmar:
Wolmarshof, ein großes Privat-Gut.

b. Kchsp. Burtneek:
Schloß-Burtneek, ein beträchtliches Gut von großem innern Werthe, das, in Verbindung mit mehreren andern dazu gehörenden Gütern, eine der größesten und schönsten Privat-Besitzlichkeiten des Gouvernements ausmacht.

c. Kchsp. Rujen.

d. Kchsp. Salisburg:
Salisburg, ein großes Privat-Gut, auf welchem sich, im hohen Sandstein-Ufer des Flusses Salis, die merkwürdige sogenannte Teufels-Höhle befindet.

e. Kchsp. St. Matthiä.

f. Kchsp. Dikkeln.

g. Kchsp. Allendorf.

h. Kchsp. Salis:
Alt-Salis, ein Privat-Gut, mit einem, durch die Mündung des Flusses Salis gebildeten, kleinen See-Hafen.

i. Kchsp. Pernigel, zu welchem das Filial St. Matthäi, im rigaischen Ordnung-Gerichts-Bezirke, gehört.

k. Kchsp. Lemsal, mit einem Filiale:
1) Schloß-Lemsal.
2) Ladenhof und
3) Wilkenhof, drei rigaische Stadt-Güter.

l. Kchsp. Ubbenorm.

m. Kchsp. Roop.
1) Groß-Roop, ein Kron-Gut, und
2) Klein-Roop, ein Privat-Gut, beide dadurch merkwürdig, daß ihre, ziemlich nahe bei einander gelegenen, herrschaftlichen Wohn-Gebäude zwei sehr alte, aber vollkommen wohl erhaltene, ehemalige Klöster sind.
3) Stolben, ein anmuthig gelegenes Privat-Gut, mit hübschen Hofes-Gebäuden und angenehmen Park- und Garten-Anlagen.
4) Orellen, ein Privat-Gut, bei dem sich, in reizender Lage, auf dem Gipfel einer beträchtlichen Anhöhe, am Ufer eines See's, eine Bet-Capelle der evangelischen Brüder-Gemeine befindet, von welcher man einer sehr weiten und herrlichen Aussicht genießt.
5) Auzeem und
6) Raiskum, zwei Privat-Güter, deren Höfe sehr malerische Lagen an einem der schönsten kleinen Seen Livlands haben.

n. Kchsp. Papendorf.

II. Wendenscher Kreis

gränzt an das pleskowische und witepskische Gouvernement, und den rigaischen, pernauischen und dörptischen Kreis, hat einen Flächen-Raum von 9,288 Q. Wst., und enthält den wendenschen und den walkischen Ordnung-Gerichts-Bezirk.

1. Wendenscher Ordnung-Gerichts-Bezirk (4,850 Q.Wst.) enthält die Kreis-Stadt und 16 Kirchspiele.

A. Kreis-Stadt Wenden, erbauet 1224, vom Bischofe Albert, nachdem die vorher hier-gestandene Stadt der heidnischen Wenden, eines lettischen Volks-Stammes, von den Deutschen zerstört worden war, liegt in einer anmuthigen Berg-Gegend, unweit des linken Ufers der Aa, und hat mehr als 600 Einwohner, über 100 Privat-Häuser und eine lutherische Kirche.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Wenden:

1) Jürgenshof, ein Schul- und Hospital-Gut der Stadt Wenden.

2) Schloß-Wenden, ein Privat-Gut, zu welchem die schönen und merkwürdigen, bei der Stadt Wenden gelegenen Trümmer des vormaligen ordensmeisterlichen Residenz-Schlosses gehören.

b. Kchsp. Arrasch:

Karlsruhe, ein Privat-Gut, mit weitläufigen, sehr romantischen Park-Anlagen, am Ufer des kleinen Flusses Ammat.

c. Kchsp. Ronneburg:

Schloß-Ronneburg, eines der größesten und trefflichsten Privat-Güter des Gouvernements mit den Ueberresten eines Ordens-Schlosses.

d. Kchsp. Serben, mit einem Filiale.

e. Kchsp. Schuijen, mit einem Filiale.

f. Kchsp. Alt-Pebalg:

Alt-Pebalg oder Pebalg-Orrishof, ein sehr großes Privat-Gut.

g. Kchsp. Neuhof oder Pebalg-Neuhof:

Neuhof oder Pebalg-Neuhof, gleichfalls ein großes Privat-Gut.

h. Kchsp. Löser.

i. Kchsp. Erla, mit einem Filiale:

Erla, ein ansehnliches Privat-Gut, mit den interessanten Ueberresten einer alten Burg.

k. Kchsp. Linden:

1) Hirschenhof und

2) Helfreichshof zwei Kron-Güter, auf denen eine Anzahl deutscher Colonisten-Familien, die nun schon gegen 700 Köpfe betragen, angesiedelt worden ist.

l. Kchsp. Festen hat zwar ein eigenes Pastorat, aber keinen eigenen Prediger, sondern wird von demjenigen zu Linden mit verwaltet.

Festen, ein Privat-Gut, mit einem kleinen See, auf dem sich eine merkwürdige Insel befindet, die regelmäßig in jedem Jahre, um Michaelis, untersinkt und gänzlich verschwindet, und um Jakobi des folgenden Jahres wieder aus dem Wasser emporsteigt.

m. Kchsp. Kalzenau, mit einem Filiale.

n. Kchsp. Bersohn:
Bersohn, ein sehr ansehnliches Privat-Gut.

o. Kchsp. Lasdohn, mit einem Filiale.

p. Kchsp. Seswegen:
Seswegen, ein Privat-Gut, das, in Verbindung mit 5 andern dazu gehörenden Gütern, eine der ansehnlichsten Land-Besitzlichkeiten Livlands bildet.

q. Kchsp. Laudohn, mit einem Filiale:
1) Laudohn, ein Privat-Gut von bedeutender Größe
2) Lubahn, gleichfalls ein sehr bedeutendes Privat-Gut.

2) Walkischer Ordnungs-Gerichts-Bezirk (4,438 Q.Wst.) enthält 1 Stadt und 11 Kirchspiele.

A. Stadt Walk, erbauet 1334, vom Ordens-Meister Eberhard von Monheim, liegt unweit des Flüßchens Peddel, an der Post-Straße von Riga nach St. Petersburg, im Umfange des Kirchspieles Lude, und ist ein kleines Oertchen, das etwas über 450 Einwohner, gegen 75 Häuser und 1 lutherische Kirche hat.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Lude.

b. Kchsp. Ermes.

c. Kchsp. Wolfahrt.

d. Kchsp. Trikaten:
In diesem Kirchspiele liegen die 6 ritterschaftlichen Güter: Schloß-Trikaten, Lipskaln, Lubbenhof, Planhof, Wizenhof und Alt-Wrangelshof.

e. Kchsp. Smilten:
Smilten, ein großes und treffliches Privat-Gut.

f. Kchsp. Palzmar, mit einem Filiale.
g. Kchsp. Tirsen, mit einem Filiale.
h. Kchsp. Adsel.
i. Kchsp. Oppekaln.
1) Alt-Laizen und
2) Neu-Laizen, zwei ansehnliche Privat-Güter, welche die beste Sorte desjenigen Flachses eigentlich hervorbringen, der, unter dem Namen des marienburgischen im rigaischen Handel so geschäzzt wird.
k. Kchsp. Marienburg, mit einem Filiale:
1) Marienburg oder Marjenburg, ein Privat-Gut von sehr bedeutender Größe und fruchtbarem Boden, mit den Ruinen eines berühmten alten Ritter-Schlosses auf einer Insel im marienburgischen See. Hier wird ein sehr starker Flachs-Bau betrieben.
2) Kalnemois, ein großes Privat-Gut.
l. Kchsp. Schwanenburg, mit einem Filiale. Schwanenburg, ein Privat-Gut, das in Verbindung mit mehreren andern, dazu gehörenden Gütern, eine große Besizzlichkeit bildet.

III. Dörptischer Kreis

gränzt an den Peipus- und pleskowischen See, das pleskowische Gouvernement, den wendenschen und den pernauischen Kreis und das ehstländische Gouvernement, hat einen Flächen-Raum von 8,677½ Q.Wst., und enthält den dörptischen und den werroischen Ordnung-Gerichts-Bezirk.

1) Dörptischer Ordnung-Gerichts-Bezirk (5,165½ Q.Wst.) enthält die Kreis-Stadt und 17 Kirchspiele.

A. Kreis-Stadt Dorpat, vom Großfürsten von Rußland, Jaroslaw Wolodimirowitsch i. J. 1030 erbauet und wahrscheinlich die älteste Stadt in Livland, liegt in einer angenehmen Gegend, an beiden Ufern des großen

Embachs und an der Post-Straße von Riga nach St. Petersburg. Sie ist der Sizz einer blühenden Universität und, sowohl dadurch, als durch ihre vortheilhafte Lage an dem ansehnlichen Strome, der ihr eine bequeme Wasser-Verbindung mit vielen Gütern des dörptischen und pernauischeu Kreises und einen beträchtlichen Handel über den Peipus mit Narwa und den jenseit liegenden Gouvernements gestattet, wie auch durch ihre bedeutenden Land-Besizzlichkeiten, ein lebhafter und sehr wohlhabender, dabei hübsch gebaueter Ort. — Einwohner-Zahl: Gegen 9,000. — Häuser-Zahl: Ueber 800 öffentliche Gebäude und Privat-Häuser. — Gottesdienstliche Gebäude: 1 lutherische und 1 griechische Kirche, 1 Bet-Haus der Raskolniken und ein anderes der Herrnhuter. — Oeffentliche Schul-Anstalten: Außer der Universität, 1 Gymnasium, 1 Kreis-Schule, 2 deutsche und 1 ehstnische Knaben-Elementar-Schule und 1 Töchter-Schule. — Auch besizzt Dorpat mehrere gute Kranken- und Armen-Anstalten.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Dörpt hat weder einen eigenen Prediger, noch eine eigene Kirche, sondern ist zur lutherischen Stadt-Kirche in Dorpat eingepfarrt.

1) Haakhof, ein der Stadt- oder St. Johannis-Kirche in Dorpat gehörendes Gut.
2) Jama, ein dorpatisches Stadt-Gut.
3) Bischofshof, eine zur livländischen General-Superintendentur gehörige Widme.
4) Rathshof und
5) Lunia, zwei angenehm gelegene Privat-Güter, mit hübschen Park-Anlagen, in der Nachbarschaft der Stadt Dorpat.

b. Kchsp. Wendau.

1) Aja, ein großes Privat-Gut.
2) Kaster, ein Privat-Gut, in dessen Gränzen das ehemalige Schloß Warbek, am Ufer

des großen Embachs, lag. Auch gehört dazu der livländische Antheil der Gränz-Insel Porka oder Pirisaar im Peipus, deren andere — östliche — Hälfte pleskowisch ist.

c. Kchsp. Kambi:
Groß- oder Alt-Kambi, ein Privat-Gut, auf welchem sich eine eisenhaltige Mineral-Quelle befindet.

d. Kchsp. Nüggen.

e. Kchsp. Odenpä:
1) Odenpä, ein Privat-Gut, mit den Ueberresten einer berühmten Burg der heidnischen Ehsten auf dem Schloß-Berge daselbst.
2) Wollust, ein, wegen der sehr anmuthigen und durch reizende Anlagen noch verschönerten Lage und Umgebung seines Hofes, berühmtes Privat-Gut.

f. Kchsp. Sagnizz, oder Teal Fölks *).
Schloß-Sagnizz, ein großes Privat-Gut.

g. Kchsp. Ringen.

h. Kchsp. Randen.

i. Kchsp. Kawelecht.

k. Kchsp. Eeks:
Sotaga, ein dorpatisches Stadt-Gut.

l. Kchsp. St. Marien-Magdalenen, mit einem Filiale.
Jägel, ein Privat-Gut, zu welchem ein See gehört, der eine schwimmende Insel und ächte Blut-Igel enthält:

m. Kchsp. Koddafer, mit einem Filiale:
Ommedo, ein großes Strand-Dorf am Peipus, das theilweise zu drei verschiedenen Privat-Gütern, in drei verschiedenen Kirchspielen gehört.

n. Kchsp. Torma.

o. Kchsp. Lohhusu, dessen Kirche vom Predi-

*) Fölks ist eigentlich nur der Name des Filials, wie auch des Gutes, bei welchem die Filial-Kirche liegt.

ger zu Torma mit bedient wird, besteht, außer einigen Dörfern, die zu Gütern in den benachbarten Kirchspielen gehören, aus dem einzigen Kron-Gute Awwinorm.

p. Kchsp. Lais:

1) Lais-Schloß, ein ziemlich ansehnliches Kron-Gut mit den Trümmern einer berühmten alten Ritter-Burg.

2) Kardis, ein Privat-Gut, auf dem sich, als seltene Merkwürdigkeit, im Hofes-Garten noch das Häuschen befindet, in welchem 1661 der kardissche Friede, zwischen Rußland und Schweden, geschlossen wurde.

q. Kchsp. St. Bartholomäi.

r. Kchsp. Talkhof:

Saddokülll, ein dorpatisches Stadt-Gut.

2. Werroischer Ordnung-Gerichts-Bezirk (3,512 Q.Wst.) enthält 1 Stadt und 8 Kirchspiele.

A. Stadt Werro, erst i. J. 1784, auf Befehl der Kaiserin Katharina II., angelegt, liegt im Umfange des Kirchspiels Pölwe, am kleinen Woo-Bache, und hat 800 Einwohner, 90 Wohn-Häuser, eine deutsche lutherische und 1 griechische Kirche und 1 lutherisches Bet-Haus für die ehstnische Gemeine.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Pölwe:

Werrohof, ein Kron-Gut, auf dessen Grunde und Boden die Stadt Werro angelegt worden.

b. Kchsp. Rappin, mit einem Filiale, zu welchem letzteren unter andern 21 ehstnische Bauer-Gesinde eingepfarrt sind, die jenseit des Peipus, im St. petersburgischen Gouvernement, liegen. Unweit der Mutter-Kirche befindet sich auch eine griechische Kirche, mit ihrem eigenen Geistlichen, für die vielen Bau-

ern griechischer Confession, welche dieses Kirchspiel bewohnen.

Rappin, ein sehr großes Privat-Gut, auf welchem die älteste und bedeutendste Papier-Mühle in Livland ist.

b. Kchsp. Neuhausen besteht aus dem einzigen Privat-Gute Schloß-Neuhausen, welches das größeste Landgut im Gouvernement ist, und dem Pastorate.

d. Kchsp. Rauge, mit einem Filiale:
Hahnhof, ein Privat-Gut, das einer ganzen Berg-Kette, die sich von hier aus in den wendenschen Kreis zieht, den Namen verleihet.

e. Kchsp. Harjel.

f. Kchsp. Karolen.

g. Kchsp. Anzen:
1) Alt-Anzen und
2) Neu-Anzen, zwei Privat-Güter, von denen besonders das erstere sehr beträchtlich ist.

h. Kchsp. Kannapä.

IV. Pernauischer Kreis

gränzt an alle übrige drei Kreise, den rigaischen Meerbusen und das ehstländische Gouvernement, hat einen Flächen-Raum von 7,205⅞ Q.Wst., und enthält den pernauischen und den fellinischen Ordnung-Gerichts-Bezirk.

1. Pernauischer Ordnung-Gerichts-Bezirk (3,840 Q.Wst.) enthält die Kreis-Stadt und 10 Kirchspiele.

A. Kreis-Stadt Pernau, welche i. J. 1255 von einem Bischofe von Oesel angelegt seyn soll, obgleich wahrscheinlich schon vor Ankunft der Deutschen in Livland hier eine Burg der Ehsten gestanden hat, liegt am linken Ufer des Perna-Stromes, kaum 1 Werst von dessen Ausflusse in den rigaischen Meerbusen, und ist eine Festung und See-Handels-Stadt zugleich. —

Einwohner-Zahl. Ueber 4,000. — Gebäude: In der Stadt gegen 200 theils steinerne, theils hölzerne Häuser und Speicher; in den Vorstädten 550 hölzerne Häuser. — Kirchen: 2 lutherische und 1 griechische. — Vor allen andern livländischen Städten zeichnet Pernau sich durch seine regelmäßige Bau-Art aus. Der Handel der Stadt ist nicht von Bedeutung; auch hat sie keinen eigentlichen Hafen, dessen Stelle zwar der Strom vertritt, jedoch auch nur für kleinere Schiffe, weil größere, wegen Seichtigkeit seiner Mündung, nicht einlaufen können, sondern auf der Rhede aus- und einladen müssen. Dagegen besizzt sie ein sehr beträchtliches Land-Eigenthum, wozu hauptsächlich 4 ansehnliche Land-Güter gehören.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Pernau hat weder einen eigenen Prediger, noch eine eigene Kirche, sondern ist zur St. Elisabeths-Kirche in der Stadt Pernau eingepfarrt.

1) Sauk und
2) Reidenhof, zwei pernauische Stadt-Güter, von denen das erstere sehr bedeutend ist.
3) Bremerseite, ein der Stadt Pernau, auf der andern Seite des Stromes gerade gegenüber liegendes und ihr gehörendes Dorf, das gleichsam als eine Vorstadt derselben betrachtet werden kann.

b. Kchsp. Audern.

c. Kchsp. Testama, mit einem Filiale:

1) Kühn, eine der Krone gehörende Insel im rigaischen Meerbusen, 10 bis 12 Wst. weit vom festen Lande, welche ein Land-Gut für sich ausmacht.
2) Kastna, ein pernauisches Stadt-Gut.
3) Podis, ein Privat-Gut, zu welchem die beiden kleinen, unbewohnten Inseln, Sorkholm und Mania, im rigaischen Meerbusen, gehören.

d. Kchsp. St. Michaelis; eigentlich nur ein halbes Kirchspiel, an der Gränze des ehstländischen Gouvernements, in welchem dessen anderHälfte, mit der Kirche und dem Pastorate, liegt.
Kokkenkau, ein dem felliniſchen Fräulein-Stifte gehörendes Gut.
e. Kchsp. St. Jakobi, mit einem Filiale.
f. Kchsp. Fennern:
1) Willofer, ein pernauiſches Stadt-Gut.
2) Fennern, ein großes Privat-Gut.
g. Kchsp. Torgel, mit einem Filiale.
h. Kchsp. Sara.
i. Kchsp. Halliſt.
k. Kchsp. Karkus wird vom Prediger zu Halliſt mit verwaltet.
Schloß-Karkus, ein Privat-Gut, mit den Ruinen eines Ritter-Schloſſes.

2. Felliniſcher Ordnung-Gerichts-Bezirk (3,365⅔ Q.Wſt.) enthält 1 Stadt und 8 Kirchſpiele:

A. Stadt Fellin, deren Urſprung unbekannt iſt, liegt in einer ſehr fruchtbaren Ebene, im Umfange des Kirchſpieles Fellin, neben den Trümmern eines Schloſſes, das ſchon vor der Ankunft der Deutſchen hier geſtanden hat. Sie zählt gegen 1,000 Einwohner, ungefähr 140 Häuſer und 1 lutheriſche Kirche. Auch befindet ſich hier ein vom Kaiſer Paul i. J. 1797 errichtetes adeliches Fräulein-Stift.

B. Kirchſpiele:
a. Kchsp. Fellin hat die Kirche und den Prediger mit der Stadt Fellin gemeinſchaftlich.
1) Wirats, ein der Stadt Fellin gehöriges Gut.
2) Schloß-Fellin und
3) Woidoma, zwei ſehr beträchtliche Privat-Güter.
b. Kchsp. Groß-St. Johannis:
Waſtemois, ein großes Kron-Gut.

c. Kchsp. Klein-St. Johannis:
Woisekk, ein großes Privat-Gut.

d. Kchsp. Oberpalen:
1) Schloß-Oberpalen, eines der größesten und besten Privat-Güter Livlands, mit einem großen und schönen, noch vollkommen wohl erhaltenen, alten Ritter-Schlosse und einigen Fabrik-Anlagen.
2) Neu-Oberpalen, ein ansehnliches Privat-Gut. — Von einem, zu beiden Seiten des oberpalenschen Baches liegenden und von mehr als 400 Deutschen bewohnten Flekken gehört derjenige Theil am linken Ufer hieher, der andere, am rechten, zum vorhergehenden Gute.

e. Kchsp. Pillistfer:
1) Wolmarshof, ein beträchtliches Kron-Gut.
2) Kabbal, ein sehr ansehnliches Privat-Gut.

f. Kchsp. Paistel:
Heimthal, ein, nicht sowohl durch seine Größe, als durch seine musterhafte landwirthschaftliche Einrichtung merkwürdiges Privat-Gut.

g. Kchsp. Tarwast:
1) Kurresaar, ein dem fellinischen Fräulein-Stifte gehöriges Gut.
2) Alt- oder Groß-Tarwast und
3) Neu- oder Klein-Tarwast, zwei zusammen-gehörende Güter, die eine der größesten Privat-Besitzlichkeiten des Gouvernements ausmachen.

h. Kchsp. Helmet, mit einem Filiale:
Schloß-Helmet, ein Privat-Gut, mit einer merkwürdigen, von der Natur gebildeten zwiefachen Grotte im Hofes-Park.

V. Provinz Oesel

besteht ganz aus Inseln, die von der Ostseite und deren rigaischem Meerbusen umflossen werden, zusammen einen Flächen-Raum von ungefähr 5,900 Q.Wst. haben, nur Einen Ordnung-Gerichts-Bezirk bilden und 1 Stadt, nebst 14 Kirchspielen, enthalten.

1. Haupt-Insel Oesel (esthn. Kurre saar oder Sare ma, lett. Sahmu semme), deren Länge, von O. nach W., ungefähr 84, die sehr ungleiche Breite, in ihrer größten Ausdehnung, über 81 Wst. beträgt, enthält die einzige Stadt der Provinz und 12 Kirchspiele, zu denen aber auch einige kleine, nahe an der Küste von Oesel liegende Inseln eingepfarret sind.

A. Stadt Arensburg, welche 1563 vom Herzoge Magnus von Holstein, als damaligen Bischofe von Oesel, einen Stiftung-Brief erhielt, darin sie für eine Stadt erklärt wurde, obgleich ihr eigentlicher, schwer zu bestimmender Ursprung viel älter ist, liegt auf der Süd-Küste der Insel, an einer Bai, die einen kleinen Hafen bildet, unweit der Mündung des kleinen Baches Peddus oder Peddust, ist der Sizz sämmtlicher Provincial-Behörden von Oesel, und treibt einigen, aber ganz unbedeutenden, See-Handel. Da der hiesige enge und seichte Hafen nur Prahmen und andere ganz kleine See-Fahrzeuge aufzunehmen vermag, so müssen die Schiffe auf der Rhede, der große Kessel genannt, fast 7 Wst. weit von der Stadt, ankern und dort aus- und einladen. — Einwohner-Zahl: Ungefähr 2,000. — Gebäude: Ueber 200 öffentliche Gebäude und Privat-Häuser, unter denen fast die Hälfte von Stein erbaut ist; nebst einer lutherischen und einer griechischen Kirche. — Eine besondere Merkwürdigkeit des Ortes sind die vorzüglich

schönen und interessanten Ueberreste des bischöflichen Schlosses dicht bei der Stadt.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Arensburg, oder die zur arensburgischen Stadt-Kirche eingepfarrte Land-Gemeine, ist das kleinste unter allen Kirchspielen, nicht nur der Provinz Oesel, sondern des ganzen Gouvernements, indem es gar keine Güter, sondern nur das Gebiet des Stadt-Pastorats, nebst einigen Stadt-Ländereien, in sich begreift.

b. Kchsp. Karmel:

1) Magnushof, eines der größesten Kron-Güter auf der Insel.

2) Großenhof, ein ziemlich beträchtliches Kron-Gut.

3) Tingiste, ein Kron-Bauer-Gesinde, das die öselsche Brief-Post führt und dafür von allen Abgaben und andern Leistungen frei ist.

c. Kchsp. Pühha.

d. Kchsp. Wolde.

e. Kchsp. Peude:

1) Masik, ein Kron-Gut und das größeste unter allen Landgütern der öselschen Provinz.

2) Peude, ein Privat-Gut, auf dem sich die Ruinen des Ordens-Schlosses Sonneburg — richtiger Söhneburg — neben einem kleinen, jezzt unbenuzzten Hafen, befinden.

f. Kchsp. St. Johannis:
Keinast, eine der Krone gehörende kleine Insel in der Ostsee, vor der nordwestlichen Einfahrt in den kleinen Sund.

g. Kchsp. Karris. Zu diesem Kirchspiele, das an der Nord-Küste liegt, gehören die drei nördlichsten Land-Spizzen oder Vorgebirge der Insel, Pawaster- oder Pausterort, Fekkerort und Pammerort, welche den Schiffen beim Durchsegeln des Sele-Sundes, als

Zeichen dienen, nach denen sie ihre Fahrt richten:
Karris oder Karrishof, das größeste Privat-Gut der östlichen Provinz.

h. Kchsp. Mustel.

i. Kchsp. Kergel.

k. Kchsp. Kilekond:

1) Lümmada, ein Kron-Gut, zu welchem die beiden an der West-Küste liegenden Inseln Groß- und Klein-Filsand gehören, welche deshalb merkwürdig sind, weil ihre Bewohner nie von der Pest sollen heimgesucht worden seyn.

2) Rotsikülll, ein Privat-Gut an der West-Küste, auf welchem eine See-Schlamm-Bade-Anstalt errichtet worden ist.

l. Kchsp. Ansekülll:

1) Abro, ein Kron-Gut, dessen Hof auf einer dazu gehörenden kleinen Insel gleiches Namens, im rigaischen Meerbusen, liegt.

2) Lemmalsnese, ein der Stadt Arensburg gehörendes Gut.

m. Kchsp. Jama, das südlichste auf der Insel, bildet, nebst dem südlichen Theile des vorhergehenden Kirchspieles, die große, südwestlich sich erstreckende Land-Zunge Sworbe, welche sich auch gewissermaßen als eine besondere Insel betrachten läßt, weil sie durch den kleinen Meeres-Arm, die Salme, vom übrigen Theile der Insel Oesel ganz abgesondert wird. Zerel, ein Privat-Gut, mit einem sehr guten Hafen an der äußersten Süd-Spizze von Sworbe, auf welcher auch eine Feuer-Bake steht.

2. Insel Moon, nordöstlich von der Insel Oesel und westlich vom festen Lande des ehstländischen Gouvernements, bildet, mit einigen kleinen Neben-Inseln, ein Kirchspiel für sich, das mehrere Kron- und Privat-Güter in sich faßt.

1) Moon-Großenhof, ein Kron-Gut, das unter allen Gütern auf der Insel das beträchtlichste ist.

2) Peddast, ein Privat-Gut, zu welchem das Inselchen Paternoster, im großen Sunde, gehört.

3) Schildau, eine Insel im großen Sunde, die Privat-Eigenthum und bewohnt ist.

3. Insel Runö oder Ruun liegt mitten im rigaischen Meerbusen, gegen 100 Wst. von der Insel Oesel und fast eben so weit vom festen Lande entfernt, ist klein und wird nur von einer geringen Anzahl schwedischer Fischer-Bauern, nebst deren Prediger, bewohnt, macht aber dennoch für sich allein ein ganzes Kirchspiel — das 14te und lezzte der öselschen Provinz — aus. Auf der West-Küste befindet sich eine Feuer-Bake.

III.

Kurland

oder

das kurländische Gouvernement.

§. 38. Kurland.

Kurland (latein. Curonia, lett. Kursemme), das den Deutschen, bald nach ihrer ersten Ankunft in der Düna, in der zweiten Hälfte des 12ten Jahrhunderts, bekannt und von ihnen zum Christenthume bekehrt wurde, machte, seit dieser Zeit, einen Theil des großen livländischen Ordens- und bischöflichen Staates aus, bis daß es 1562, nach geschehener Auflösung der Ordens-Herrschaft, in ein weltliches Erb-Herzogthum, unter der Regierung eigener Fürsten und polnischer Ober-Lehns-Herrlichkeit, umgewandelt ward, in welcher lezzteren Verfassung es 233 Jahre verblieb, und darauf, nachdem der lezzte Herzog 1795 die Regierung niedergelegt, sich freiwillig dem russischen Scepter unterwarf. — Von diesem allgemeinen Verlaufe, hinsichtlich des Wechsels in der Beherrschung des Landes, bildet jedoch das Stift Pilten eine Ausnahme, das bis zum J. 1583 ein unabhängiges Bisthum ausmachte und hierauf in den unmittelbaren Besizz der Krone Polen überging, welche die Verwaltung dieses Ländchens, nach besondern Statuten, einem aus Mitgliegern des piltenschen Adels zusammengesezzten Landraths-

Collegium übertrug; in welcher abgesonderten Verfassung Pilten, selbst nach der Unterwerfung unter Russlands Herrschaft noch blieb, obgleich mit dem Reste der Provinz Ein Gouvernement bildend, bis daß i. J. 1818, auf allerhöchsten Befehl, das Landraths-Collegium aufgelöset und das Stift mit dem übrigen Kurlande in Allem zu einem gleichförmigen Ganzen vereinigt ward.

§. 39. Lage.

Zwischen dem 55° 40′ und 57° 40′ n. Br., und dem 38° 55′ und 45° der L.

§. 40. Gränzen.

Oestlich: das minskische Gouvernement; südlich, das wilnaische Gouvernement und das Königreich Preußen; westlich, die Ostsee; nördlich, der rigaische Meerbusen, das livländische und das witepskische Gouvernement. — Kurland ist die äußerste westliche Gränz-Provinz des Reiches.

§. 41. Flächen-Raum, Länge, Breite und Ausdehnung der See-Küste.

Flächenraum: 23,195$\frac{17}{37}$ Q.Wst. — Länge, von W. nach O.: 380 Wst. — Breite, von S. nach N.: Sehr abwechselnd; in ihrer größesten Ausdehnung, westlich, ungefähr 192 Wst.; dagegen in der äußersten Ost-Spitze der Provinz nicht über 5 Wst. — Ausdehnung der See-Küste: 340 Wst.

§. 42. Gewässer.

A. Land-Seen.

Die Gesammt-Zahl derselben soll 300 betragen, von denen der selburgische Kreis allein 200, darunter jedoch keinen von Bedeutung, enthalten soll. Wichtiger sind: 1) Der angernsche See, im tukkumischen Kreise, welcher mit dem rigaischen Meerbusen, von dem er nur durch eine schmale Erd-Zunge abgesondert wird, in Verbindung steht, 17$\frac{1}{2}$ Wst. lang, über 2

Wst. breit ist, und einen größeren Flächen-Inhalt, als irgend ein anderer Land-See Kurlands, nämlich 8,131 Loof-Stellen, hat; 2) der zezernsche See, im goldingenschen Kreise, 9 Wst. lang, aber nur $\frac{1}{2}$ breit; 3) der uswaitensche See, ebendaselbst, dessen Umfang gegen 35 Wst., der Flächen-Inhalt 7,821 Loof-Stellen beträgt, und welcher 4 Inseln enthält, unter denen die, durch den Aufenthalt des berühmten Grafen Morizz von Sachsen daselbst merkwürdig gewordene, Morizz-Insel ist; 4) der Papen-See, im hasenpotischen Kreise, der sich weniger durch seine Größe als durch die Menge des Wasser-Geflügels, besonders der Schwäne, die sich während des Sommers hier aufzuhalten pflegt, auszeichnet; 5) der libauische See, auch — im Gegen-Sazze zur Ostsee, mit der er in Verbindung steht — der kleine See genannt, obgleich er gegen 15 Wst. lang und 2 breit ist, dessen Ausfluß den Hafen der Stadt Libau bildet, ebendaselbst; 6) der durbensche See, nur $4\frac{1}{2}$ Wst. lang und gegen 2 breit, aber fischreich, ebendaselbst. Ueberhaupt besizzen die meisten der hier genannten Seen einen ansehnlichen Reichthum an Fischen.

B. Flüsse:

1) Die Düna, zwar nicht ein eigentlich-kurländischer, aber doch der Haupt-Gränz-Strom dieser Provinz, welcher sie von dem witepskischen und größestentheils auch vom livländischen Gouvernement scheidet. 2) Die Aa, der Haupt-Strom des Landes, welcher bei der Stadt Bauske, aus der Vereinigung der beiden aus Littauen kommenden Flüsse, die Memel und die Muhs, entsteht, während seines Laufes durch den mitauischen Kreis gegen 50 andere Flüsse aufnimmt, und endlich in Livland, unter dem veränderten Namen Bolder-Aa oder Buller-Aa, theils in die Düna, theils unmittelbar in den rigaischen Meerbusen strömt. 3) Die Windau, ein ansehnlicher und sehr fischreicher Strom, der im wilnaischen Gouvernement entspringt, über 150 Wst. weit durch Kurland strömt, bei der Stadt Goldingen einen merkwürdigen, 6 Fuß hohen Fall über Felsen

macht, viele kleinere Flüsse und Bäche aufnimmt und bei der Stadt Windau sich in die Ostsee ergießt. 4) Die Abau, der größeste Neben-Fluß der Windau und, durch ihre lieblichen Ufer, der schönste Strom Kurlands.

C. Mineral-Quellen.

Unter diesen sind nur die beiden, als Gesund-Brunnen stark benuzzten Schwefel-Quellen auf den Kron-Gütern Baldohn und Barbern, im mitauischen Kreise, von Bedeutung.

§. 43. Berge.

1) Der Hüning- oder Riesen-Berg, unweit der Stadt Tukkum; 390 Fuß hoch und der höchste unter allen kurländischen Bergen. 2) Der Tabor, im selburgischen Kreise, und 3) der Zeplit-Berg, bei Baldohn, im mitauischen Kreise; beide wegen der weiten und schönen Aussichten, die sich von ihnen darbieten, merkwürdig. Der lezztere ist 260 Fuß hoch. 4) Der Silber-Berg, bei Schnehpeln im goldingenschen Kreise, kommt an Höhe fast dem Hüning-Berge gleich. 5) Die blauen Berge, eine Höhen-Kette am Strande des Privat-Gutes Dondangen, im goldingenschen Kreise.

§. 44. Boden.

Kurland hat, unter diesen drei Provinzen, unstreitig den fruchtbarsten Boden. Im mitauischen Kreise, wo dieser, im Ganzen genommen, den höchsten Grad der Fruchtbarkeit zeigt, wird, selbst in nur mittelmäßigen Jahren, das 10te Korn an Winter-Getreide und das 9te an Sommer-Getreide, im Durchschnitte, gewonnen.

§. 45. Clima.

Das Clima ist hier zwar schon etwas milder, als in den andern beiden, nördlicher gelegenen Provinzen; doch findet dieselbe auffallende Unbeständigkeit der Witterung Statt. Der menschlichen Ge-

sundheit scheint der Einfluß des hiesigen Clima's nicht schädlich zu seyn.

§. 46. Producte.

Das Haupt-Product Kurlands ist Getreide aller Gattungen. Bau- und Brenn-Holz, wie auch trefflicher Kalk, finden sich zwar in einigen Gegenden nicht, in andern aber desto reichlicher; Torf überall. Auszeichnende Erzeugnisse sind: Etwas Bernstein, am westlichen Strande; Flinten-Steine; der vorzüglich schöne Weizen mehrerer Güter des mitauischen Kreises; der außerordentlich schwere Roggen in einigen Gegenden des goldingenschen und des hasenpotischen Kreises; Pfirsichen und Aprikosen, die in den südlichsten Theilen des Landes recht gut in freier Luft fortkommen; die Wein-Traube, welche, bisweilen wenigstens, bei recht günstiger Sommer- und Herbst-Witterung, im Freien reift; die Roth-Buche und Weiß-Tanne, welche in Livland schon nicht mehr gedeihen; See-Tang, der vom Meere, an mehreren Stellen des hiesigen Strandes, in großer Menge ausgeworfen und als ein sehr brauchbarer Dünger für Akker-Felder benuzzt wird; Rehe und Elenn-Thiere, häufiger als in Livland; die große Menge der Schwäne auf dem Papen-See; Karpfen, eine besonders treffliche Fisch-Gattung, die sich in den liv- und ehstländischen Gewässern gar nicht findet, und auch in Kurland nur in geschlossenen Teichen, aber sehr häufig, gehegt wird, hauptsächlich im westlichen Theile des Gouvernements; Dorsche, die am libauischen Strande noch viel häufiger gefangen und sehr geschäzzt werden.

§. 47. Bevölkerung.

Ueber 400,000 Einwohner beiden Geschlechts, welche 11 Städte, 5 Kron- und 6 Privat-Flekken, 173 Kron-Güter, 1 Stifts-Gut, 5 ritterschaftliche, 2 städtische, 514 Privat-Güter, 95 protestantische und 9 katholische Pastorats-Widmen, 27 Kron-Forsteien, 17 Kron-Unter-Forsteien und Wildniß-Bereitereien, 17 andere Kron-Widmen, 1 ritterschaftliche Forstei —

zusammen also 844 Land-Güter und Widmen, — 5 Frei-Dörfer und 2 freie Bauer-Gesinde bewohnen, und, ihren Haupt-Bestandtheilen nach, aus folgenden 9 Nationen bestehen: 1) Letten, die zahlreichste Nation unter allen, welche, in ihrer Mehrheit, den akkerbau-treibenden Bauer-Stand des Landes bildet. 2) Liwen, im nördlichsten Theile des goldingenschen Kreises, wo sie, am Strande der Privat-Güter Dondangen und Popen, in etwa 150 Gesinden, als Fischer-Bauern leben, und 3) Kreewingen, ein Völkchen, das sich nur auf einigen Gütern des Kirchspieles Bauske, im mitauischen Kreise, findet, und mit den Liwen unverkennbar von gleicher National-Abstammung ist; die beiden einzigen kleinen Ueberreste der von den eingewanderten Letten verdrängten Urbewohner des ganzen Landes. 4) Deutsche, deren Anzahl nächst derjenigen der Letten, die stärkste ist, und welche hier die nämlichen Stände, als in Livland, bilden. 5) Russen, in beträchtlicher Anzahl, als Kron-Beamtete, Kaufleute, Gärtner, Stadt-Bürger, zinspflichtige Bauern und Arbeiter. 6) Polen, als Guts-Besizzer, Stadt-Bürger, Amtleute, Krüger, Handwerker und Dienstboten; am zahlreichsten im selburgischen Kreise und in der Gegend von Polangen. 7) Littauer, in den nämlichen Gegenden, als Bauern. 8) Hebräer, in, leider, nur zu großer, stets wachsender Menge, in allen Städten und Flekken und fast auf allen Gütern, als Branntwein-Brenner, Handwerker, und vorzüglich als Handels-Leute, vom Schacher, lebend. 9) Zigeuner, nur noch in ganz geringer Zahl, als Nomaden durch die ganze Provinz ziehend und nur den Pferde-Handel und den Diebstahl als Gewerbe betreibend.

§. 48. Religiöse Glaubens-Bekenntnisse.

1) Das evangelisch-lutherische, als die Haupt-Confession. 2) Das orthodox-griechisch-russische. 3) Das russisch-altgläubige. 4) Das römisch-katholische, zu welchem sich hier eine viel zahlreichere Gemeine, als in den andern beiden Provinzen, bekennt. 5) Das uniatische, nur in wenigen Gegenden des selburgischen Kreises

existirend. 6) Das reformirte, welches die wenigsten Bekenner zählt. 7) Das jüdische.

§. 49. Sprachen.

1) Die lettische, als die einzig übliche von mehr als ¾ der Bewohner des Gouvernrments. 2) Die liwische, von der die Sprache der Kreewingen nur ein wenig abweichender Dialect ist. 3) Die deutsche. 4) Die russische. 5) Die polnische. 6) Die littauische.

§. 50. Industrie.

Auch hier ist die Landwirthschaft, und namentlich der Getreide-Bau, der Haupt-Gegenstand der Landes-Industrie. Auf die Veredelung der Schaf-Zucht hat sich seit Kurzem die Aufmerksamkeit der Landwirthe ebenfalls gerichtet. — Der Fisch-Fang und der Handel mit frischen, getrokneten und gesalzenen Dorschen, Butten und besonders Strömlingen machen das vornehmste Gewerbe der Bauern am See-Strande aus. — Die Obstbaum-Zucht wird von den Gutsbesizzern und in den Städten zwar fast ganz allgemein, mit dem bedeutendsten Erfolge aber hauptsächlich von einigen Land-Predigern, die große Baum-Schulen angelegt haben, betrieben. — An Fabriken und Manufacturen ist Kurland von jeher noch ärmer gewesen, als Liv- und Ehstland. Die einzigen Anlagen dieser Art, welche es gegenwärtig giebt, sind drei Papier-Mühlen, auf drei verschiedenen Privat-Gütern des Gouvernements.

§. 51. Handel.

Der nicht unbeträchtliche Handel Kurlands mit dem Auslande wird zwar unmittelbar nur in den beiden See-Städten Libau und Windau betrieben; allein die größere Hälfte der Provinz, welcher Riga näher liegt, verschifft ihre Producte über lezzteren Ort, und zieht von ebendaher die ausländischen Waaren, deren sie bedarf. Die wichtigsten Ausfuhr-Artikel sind: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Lein- und Hanf-

Saat, Flachs, Hanf, Tabak, Wachs, Butter, gesalzenes Fleisch, Häute, Talg, Bretter u. s. w. Die Balance des kurländischen Handels ist ganz zum Vortheile Rußlands.

§. 52. Wappen.

Ein gevierter Schild, abwechselnd mit einem rothen Löwen im silbernen Felde und einem natürlichgefärbten hervorschreitenden Elenn-Thiere im blauen Felde; oben auf dem Schilde drei gekrönte Helme; aus dem mittleren zwei Birkhahns-Federn, aus dem rechten ein gekröntes Elenn, aus dem linken ein gekrönter Löwe wachsend.

§. 53. Kreise.

Das Gouvernement wird in 5 Kreise oder Ober-Hauptmannschaften — den mitauischen, selburgischen, tukkumischen, goldingenschen und hasenpotischen Kreis — getheilt, deren jeder 2 Polizei-Bezirke — Hauptmannschaften genannt — bildet, und welche überhaupt 11 Städte, 5 Kron-Flekken (die Privat-Flekken sind nur als Appertinentien der Güter, zu denen sie gehören, zu betrachten) und 34 Kirchspiele enthalten. — Ehemals wurden 3 Haupt-Abtheilungen angenommen, die aber jezzt keinen Grund mehr haben; nämlich: 1) Das eigentliche Kurland (der tukkumische Kreis, nebst einem Theile des goldingenschen und des hasenpotischen Kreises); 2) Semgallen (der mitauische und der selburgische Kreis); 3) das Stift oder der District Pilten (der übrige Theil des goldingenschen und des hasenpotischen Kreises).

I. Mitauischer Kreis oder Ober-Hauptmannschaft Mitau

gränzt an den selburgischen Kreis, das wilnaische Gouvernement, den tukkumischen Kreis und Livland, hat

einen Flächen-Raum von 4,164½ Q.Wst., und enthält die beiden Hauptmannschaften Doblehn und Bauske.

1. Hauptmannschaft Doblehn (2,361 Q.Wst.) enthält die Gouvernements-Stadt, 1 Kron-Flekken und 4 Kirchspiele.

A. Gouvernements-Stadt Mitau (lett. Jelgawa, auch Leela Jelgawa), gegründet i. J. 1271, vom Ordens-Meister Konrad von Medem, liegt unter dem 56° 39′ 4″ n. Br. und dem 41° der L., in einer weit ausgebreiteten niedrigen Ebene, unweit des linken Ufers der Aa, und unmittelbar an der Drixe, einem Abflusse des Platone-Baches in den erstgenannten Strom, 587 Wst. von St. Petersburg, 404 von Rewal, 41 von Riga entfernt. Sie ist der Sizz des Gouverneurs und aller Ober-Behörden der Provinz, wie auch des mitauischen Ober-Hauptmanns- und des doblehnschen Hauptmanns-Gerichts; dabei, gleich allen übrigen kurländischen Städten, ein von allen Seiten offener Ort, im Ganzen wohl gebauet und von ziemlich regelmäßiger Anlage. — Einwohner-Zahl: Ueber 10,000. — Oeffentliche Gebäude und Privat-Häuser: Ueber 850, unter denen nur der kleinere Theil von Stein aufgeführt ist. Besondere Auszeichnung verdienen das (ehemals herzogliche Residenz-) Schloß, außerhalb der Stadt, am Ufer der Aa, und das schöne Gymnasiums-Gebäude. — Gottesdienstliche Gebäude: 6 Kirchen — darunter 3 lutherische, 1 griechische, 1 katholische und 1 reformirte — und 3 Synagogen. — Oeffentliche Schul-Anstalten: 1 Gymnasium; 1 Kreis-Schule; 2 Elementar-Schulen für Knaben; 1 deutsche und 1 lettische Parochial-Schule und 1 Stadt-Töchter-Schule. — Wohlthätige Anstalten: Die vereinigten Militair- und Civil-Kranken-, Entbindung-, Rettung-, Irren-, Arbeit- und Versorgung-Anstalten auf dem vor-

maligen Stall-Platze; das St. Katharinen-Stift für adeliche Wittwen und Fraulein; das bürgerliche klokkſche Wittwen-Stift; das Stadt-Armenhaus;] das jüdiſche Armenhaus; der Frauen-Verein. — Zum Stadt-Gebiete gehört, außer mehreren kleineren Land-Beſizzlichkeiten, auch das Stadt-Patrimonial-Gut Meſiht. — Stadt-Wappen: Ein natürlich-gefärbter Elenns-Kopf mit ſeinem Geweihe, im purpurfarbenen Felde; das Schild von einer Krone gedekkt und von zwei Löwen gehalten.

B. Kron-Flekken Doblehn liegt ſehr angenehm an dem Flüſſchen Behrſe, neben den romantiſch auf einem Hügel ſich erhebenden Ueberreſten eines Ordens-Schloſſes, und mag gegeu 20 Häuſer enthalten, in denen etwa 70 Einwohner leben.

C. Kirchſpiele:

a. Kchſp. Mitau, mit 5 lutheriſchen Paſtoraten:

1) Kron-Würzau, das größeſte unter allen Kron-Gütern in Kurland, ausgezeichnet durch ſeinen höchſt trefflichen Weizen-Boden, und mit einem Schloſſe, welches der gewöhnliche Aufenthalt des lezzten Herzogs von Kurland war.

2) Neu-Bergfried, ein Kron-Gut von großer Fruchtbarkeit.

3) Grünhof, ein großes Privat-Gut, mit ſehr fruchtbarem Boden, auf welchem herrlicher Weizen gebauet wird.

4) Paulsgnade (ehemals Ekhof), ein anſehnliches und ſchönes Privat-Gut.

5) Superintendenten-Höfchen, oder die zur kurländiſchen Superintendentur gehörige Widme.

b. Kchſp. Doblehn, mit 3 lutheriſchen Paſtoraten und 1 katholiſchen:

1) Friedrichslust, eiu Kron-Gut, auf dem ſich ein vormaliges herzogliches Luſt-Schloß

und ein ehedem sehr angenehmer, jezzt verwilderter, Garten befinden.

2) Lieven-Behrsen, ein ansehnliches Privat-Gut mit einer katholischen Bauerschaft und einem katholischen Pastorate.

c. Kchsp. Gränzhof, mit 2 lutherischen Pastoraten:

1) Fokkenhof und Gränzhof, zwei zusammengehörende Privat-Güter, welche eine der größesten und schönsten Besizzlichkeiten des Gouvernements ausmachen.

2) Hofzumberge, ein bedeutendes Privat-Gut, dessen Hof eine ungemein liebliche Lage, in einer malerisch-schönen Gegend, hat.

d. Kchsp. Sessau, mit 1 lutherischen Pastorate:

1) Groß-Sessau, ein ansehnliches Kron-Gut.

2) Ellei, ein, wegen seines ausgezeichnet schön bebaueten Hofes, merkwürdiges Privat-Gut.

3) Groß-Platohn, ein Privat-Gut mit trefflichem Boden, der ebenfalls vorzüglich guten Weizen hervorbringt.

2. Hauptmannschaft Bauske (1,803½ Q.Wst.) enthält eine Stadt und 4 Kirchspiele:

A. Stadt Bauske, welche 1609 vom Herzoge Friedrich das Stadt-Siegel erhielt, liegt am linken Ufer der Memel, und ist der Sizz des Hauptmanns-Gerichts. — Einwohner-Zahl: Ueber 2300. — Häuser-Zahl: 120 öffentliche und private. — Gottesdienstliche Gebäude: 1 lutherische Kirche; ein katholisches Bethaus und 1 Synagoge. — Nahe bei der Stadt, auf der Land-Spizze, welche durch die Vereinigung der Flüsse Muhs und Memel gebildet wird, liegen die schönen Trümmer des ehemaligen berühmten Ordens-Schlosses Bauskenburg.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Bauske, mit 6 lutherischen Pastoraten und 1 katholischen:

1) Barbern, ein Kron-Gut, mit einem Gesund-Brunnen.

2) Ruhenthal, ein großes Privat-Gut und ehemalige herzogliche Domaine, mit dem größesten und schönsten aller vormals herzoglichen Lust-Schlösser.

3) Schönberg, ein ansehnliches Privat-Gut, zu welchem der an der Memel liegende Flekken Schönberg, mit mehr als 100 deutschen und jüdischen Einwohnern, etwa 20 hölzernen Häusern, einer katholischen Kirche und einem großen, gleichfalls katholischen Kloster, gehört. Das Kloster theilt den Besizz des Flekkens mit dem Gute.

4) Alt- und Neu-Raden, zwei zusammengehörende, sehr große Privat-Güter, mit 2 Kirchen. Die Bauerschaft besteht ganz aus Kreewingen.

5) Zoden, ein ansehnliches Privat-Gut, von großer Fruchtbarkeit, zu welchem eine, am rechten Memel-Ufer, der Stadt Bauske gerade gegenüber, liegende, von Juden bewohnte Slobodde gehört.

6) Jungfernhof, ein Privat-Gut, mit einem schönen Park.

7) Mesoten, ein großes Privat-Gut, mit einem schön-gebaueten herrschaftlichen Wohn-Hause.

b. Kchsp. Ekau, mit 1 lutherischen Pastorate:
Groß-Ekau, ein sehr großes Privat Gut, auf welchem sich eine wichtige Kalk-Brennerei befindet.

c. Kchsp. Neugut, mit 1 lutherischen Pastorate:
Neugut, ein großes Kron-Gut.

d. Kchsp. Baldohn, mit 1 lutherischen Pastorate:
Baldohn, ein ansehnliches Kron-Gut, mit einem, am Ufer des Flüßchens Kekkau gelegenen, stark besuchten Gesund-Brunnen- und Bade-Orte.

II. Selburgischer Kreis oder Oberhauptmannschaft Selburg,

gewöhnlich das Ober-Land genannt, gränzt an das minskische und das wilnaische Gouvernement, den mitauischen Kreis, Livland und das witepskische Gouvernement, hat einen Flächen-Raum von 4,880$\frac{1}{18}$ Q.Wst., und enthält die beiden Hauptmannschaften Friedrichsstadt und Illuxt.

1. Hauptmannschaft Friedrichsstadt (3,006$\frac{5}{9}$ Q.Wst.) enthält 2 Städte und 3 Kirchspiele.

A. Städte:

a. Kreis-Stadt Jakobsstadt, ursprünglich nur eine Slobodde, die vom Herzoge Jakob 1670 zum Range einer Stadt erhoben wurde, liegt an der Düna und ist der Sizz des Oberhauptmanns Gerichts dieses Kreises. Sie zählt gegen 2,000 Einwohner, über 220 schlecht gebauete, fast sämmtlich hölzerne Häuser, 1 griechisches und 1 uniatisches Kloster — lezzteres vom Orden der Basilianer — 1 lutherische, 2 griechische und 1 uniatische Kirche, 1 Bethaus der Raskolniken und 2 Synagogen.

b. Friedrichsstadt, gegründet i. J. 1630 und anfänglich Neustädtchen genannt, darauf aber 1646 von Neuem fundirt und mit dem Namen seines Stifters, des Herzogs Friedrich, beehrt, liegt auch an der Düna und ist der Sizz des Hauptmanns Gerichts, übrigens aber ein armseliger kleiner Ort, mit kaum 700, größestentheils jüdischen, Einwohnern, zwischen 50 und 60 schlechten hölzernen Häusern, 1 lutherischen Kirche, 1 katholischen Bethause und 1 Synagoge.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Selburg, mit 7 lutherischen Pastoraten:

1) Alt- und Neu-Selburg, eines der besten Kron-Güter in diesem Kreise.
2) Altona, ein kleines Kron-Gut, mit einer räthselhaften Ruine auf dem hohen Ufer der Düna, aus deren gegenwärtiger Beschaffenheit sich nur so viel mit Gewißheit schließen läßt, daß sie weder ein Schloß, noch ein Kloster gewesen seyn könne.

b. Kchsp. Nerft, mit 2 lutherischen Pastoraten:
1) Nerft,
2) Groß-Salwen und
3) Daudsewas, drei zusammen gehörende Privat-Güter, welche die größeste und schönste Besitzlichkeit dieses Kreises bilden.

c. Kchsp. Aschenaden, mit 1 lutherischen Pastorate:
1) Linden und
2) Herbergen, zwei sehr bedeutende Privat-Güter.

2. Hauptmannschaft Illurt (1,873½ Q.Wst.) enthält 2 Kirchspiele.

a. Kchsp. Dünaburg, mit 4 lutherischen Pastoraten und 1 katholischen:
1) Kalkunen, ein ansehnliches Privat-Gut, mit einer, am Düna-Ufer gelegenen, Slobodde.
2) Schloßberg, ein Privat-Gut, zu welchem folgende beide Flekken gehören:
a. Illurt, ein beträchtlicher und wohlhabender Ort, der mehr als 800 Einwohner, gegen 300 Häuser, ein großes und schönes, wiewohl nicht vollendetes, herrschaftliches Schloß, ein von Stein erbauetes katholisches Missionarien-Kloster mit einer sehr schönen Kirche und eine Uniaten-Kirche enthält. Hier residirt das Hauptmanns-Gericht.
b. Alt-Subbat, an einem See, ganz nahe der littauischen Gränze liegend, mit 50 Häusern und gegen 200 männlichen Einwohnern, die alle katholisch sind.

3) Proden, ein Privat-Gut, zu welchem der Flekken Neu-Subbat gehört, welcher dem Flekken Alt-Subbat gerade gegenüber, auf der andern Seite des Sees, liegt, über 200 Einwohner, gegen 60 Häuser und 1 lutherische Kirche hat. Zu merken ist die von einem Herrn von Sacken i. J. 1682 errichtete neu-subbatische Stifts-Schule.

b. Kchsp. Ueberlauz, mit 3 lutherischen Pastoraten und 1 katholischen:
Koppolau, Engelsburg, Tartag, Morawka, Czerwonka, Skrudelina, Turgeln, Buldering und Smelin sind die Namen von 9 Slobodden, welche verschiedenen Guts-Besizzern dieses Kirchspiels gehören und von Russen, Polen, Deutschen und Juden bewohnt werden.

III. Tukkumischer Kreis oder Ober-Hauptmannschaft Tukkum

gränzt an den mitauischen Kreis, das wilnaische Gouvernement, den goldingenschen Kreis, den rigaischen Meerbusen und Livland, hat einen Flächen-Raum von 4,379 Q.Wst., und enthält die beiden Hauptmannschaften Tukkum und Talsen.

1. Hauptmannschaft Tukkum (1,849 Q.Wst.) enthält die Kreis-Stadt und 3 Kirchspiele:

A. Kreis-Stadt Tukkum, vormals nur ein Markt-Flekken, der erst vom Kaiser Paul I. 1799 einen Magistrat und Stadt-Gerechtigkeit erhielt, liegt sehr angenehm, nahe bei der sogenannten tukkumischen Mühlen-Stauung und dem aus dieser hervorfließenden Bache Schlok, ist der Sizz des Ober-Hauptmanns- und des Hauptmanns-Gerichts und hat über 2,000 Einwohner, gegen 140 Häuser und 1 lutherische Kirche.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Tukkum, mit 2 lutherischen Pastoraten:

In diesem Kirchspiele liegen die 5 ritterschaftlichen Güter Grendsen, Irmelau, Degalen, Friedrichsberg und Abaushof.

b. Kchsp. Neuenburg, mit 3 lutherischen Pastoraten:
Neuenburg, ein sehr großes Privat-Gut, mit einem sehr wohl erhaltenen alten Ritterschlosse.

c. Kchsp. Auz, mit 2 lutherischen Pastoraten:
Alt-Auz, ein stattlich bebauetes Privat-Gut, das, in Verbindung mit mehrern andern dazu gehörenden Gütern, eine der größesten und besten kurländischen Besitzlichkeiten ausmacht.

2. Hauptmannschaft Talsen (2,530 Q.Wst.) enthält 3 Kron-Flekken und 4 Kirchspiele.

A. Kron-Flekken:

a. Kandau, in malerischer Lage, am Abhange einer beträchtlichen Anhöhe, neben den Trümmern eines Ordens-Schlosses und unweit des rechten Ufers der Abau, enthält über 450 Einwohner, gegen 40 Wohnhäuser und Krüge und eine lutherische Kirche.

b. Zabeln, das in einem tiefen Thale, am rechten Ufer der Abau, liegt, zählt ungefähr 200 Einwohner, über 20 Häuser und Krüge und eine lutherische Kirche.

c. Talsen, hoch und angenehm, am Ufer eines kleinen Sees gelegen, hat über 200 Einwohner, gegen 30 Häuser und Krüge und eine lutherische Kirche.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Kandau, mit 3 lutherischen Pastoraten und 1 katholischen.
Remten, ein Privat-Gut, merkwürdig durch seinen Park, der an Schönheit und Größe der Anlagen jeden andern in dieser Provinz übertrifft.

b. Kchsp. Zabeln, mit 3 lutherischen Pastoraten:
2) Brinken-Pedwalen oder Stifts-Ped-

walen, ein Gut, das einer Stiftung zur Unterstüzzung verarmter Mitglieder der kurländischen adelichen Familie von den Brinken gehört.

2) Rönnen, ein Privat-Gut, auf welchem sich eine Papier-Mühle befindet.

c. Kchsp. Talsen, mit 3 lutherischen Pastoraten: Nurmhusen, ein sehr großes Privat-Gut, mit einem alten, noch bewohnbaren Ritter-Schlosse.

d. Kchsp. Erwalen, mit 1 lutherischen Pastorate: Sassmaken, ein Privat-Gut, zu welchem eine, fast gänzlich von Juden bewohnte, Slobodde gleiches Namens gehört.

IV. Goldingenscher Kreis oder Ober-Hauptmannschaft Goldingen

gränzt an den tukkumischen Kreis, das wilnaische Gouvernement, den hasenpotischen Kreis, die Ostsee und den rigaischen Meerbusen, hat einen Flächen-Raum von 5,709 Q.Wst., und enthält die beiden Hauptmannschaften Goldingen und Windau.

1. Hauptmannschaft Goldingen (2,789 Q. Wst.) enthält die Kreis-Stadt und 2 Kirchspiele.

A. Kreis-Stadt Goldingen, eine der ältesten Städte Kurlands und eine Zeit lang die Residenz der vormaligen Herzoge, liegt angenehm am linken Ufer der Windau, ist besser gebauet als die übrigen kleinen Land-Städte der Provinz, und der Sizz sowohl des Ober-Hauptmanns-, als des Hauptmanns-Gerichts. Sie hat ungefähr 2,400 Einwohner, über 200 Häuser, 1 lutherische und 1 katholische Kirche, und 1 Synagoge. — Von dem schönen altherzoglichen Residenz-Schlosse ist, leider! auch die lezzte Spur vertilg.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Goldingen, mit 6 lutherischen Pastoraten:

1) Grünhof, ein kleines Privat-Gut, das, wegen der dort befindlichen Papier-Mühle, Bemerkung verdient.

2) Die 5 Dörfer der kurischen Könige, mit Namen: Kurisch-Königen-Dorf, Kalleiendorf, Seemeln, Plikkendorf und Weesalgen. Diese sogenannten kurischen Könige sind lettische Bauern, die nicht nur schon, seit der Ordens-Herrschaft, stets frei gewesen, sondern auch wichtige alte Privilegien und eine ihnen zu eigen gehörende Kirche für ihre Gemeine besizzen.

b. Kchsp. Frauenburg, mit 8 lutherischen Pastoraten:

1) Frauenburg,

2) Schrunden und

3) Kurssiten, drei große und treffliche Kron-Güter.

4) Groß-Essern und Ringen, zwei vereinigte Privat-Güter, bilden die größeste unter allen Land-Besizzlichkeiten Kurlands, welche allein 3 Pastorate und 5 Kirchen hat.

2) Hauptmannschaft Windau (2,920 Q.Wst.) enthält 2 Städte und 3 Kirchspiele.

A. Städte:

a. Windau, eine See- und Handels-Stadt in der zugleich das Hauptmanns-Gericht residirt, liegt an der westlichen Küste der Provinz und am linken Ufer des Windau-Stromes, unmittelbar neben der Mündung desselben. Einwohner-Zahl: Gegen 1,200. — Häuser-Zahl: Ungefähr 180, unter denen gegen 40 steinerne. — Gottesdienstliche Gebäude: Die Schloß-Capelle, für die lutherische Gemeine, die keine eigene Kirche besizzt, und ein katholisches Bethaus. — Neben der Stadt, auf einer Anhöhe, steht das, vom Ordens-Meister Burchard von Dreilöwen, gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts erbauete Schloß,

noch ziemlich wohl erhalten. — Ungeachtet der Trefflichkeit des durch die Mündung des Stromes gebildeten Hafens ist dennoch der Handel der Stadt bis jezzt nie bedeutend gewesen.

b. Pilten, vormals eine bischöfliche Residenz, gegründet 1295 durch die Capitel-Herren, jezzt eine der schlechtesten kleinen Städte Kurlands, am rechten Ufer der sogenannten alten Windau, d. h. des alten Bettes der Windau, hat gegen 400 Einwohner, deren größerer Theil Juden sind, 65 Häuser, 1 lutherische Kirche und 1 Synagoge.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Windau, mit 3 lutherischen Pastoraten:

1) Rothhof, ein Kron-Gut, und
2) Suhrs, ein großes Privat-Gut, beide durch die große Fruchtbarkeit ihres Bodens ausgezeichnet.

b. Kchsp. Pilten, mit 6 lutherischen Pastoraten:

1) Staroste i Pilten, eine ziemlich bedeutende Kron-Besizzlichkeit.
2) Schlehk, ein großes und treffliches Privat-Gut.
3) Edwalen, ein großes Privat-Gut, mit einem wohl erhaltenen Ritter-Schlosse und sehr fruchtbarem Boden.
4) Popen, ein sehr großes Privat-Gut.

c. Kchsp. Dondangen besteht ganz allein aus dem einzigen sehr großen Privat-Gute Dondangen, welches 2 Pastorate, 4 Kirchen und ein merkwürdiges, vollkommen wohl erhaltenes altes Ritter-Schloß hat. Hierher gehört auch die nördlichste kurländische Land-Spizze Domesnäs, auf der sich zwei Feu-

er Baken befinden, zur Sicherung der Schiffahrt bei Umsegelung des von hier sich weit in die See erstrekkenden höchst gefährlichen Riffes.

V. Hasenpotischer Kreis oder Ober-Hauptmannschaft Hasenpot

gränzt an den goldingenschen Kreis, das wilnaische Gouvernement, das Königreich Preußen und die Ostsee, hat einen Flächen-Raum von 4,062½ Q.Wst., und enthält die beiden Hauptmannschaften Hasenpot und Grobien.

1. Hauptmannschaft Hasenpot (2,090¾ Q.Wst.) enthält die Kreis-Stadt und 7 Kirchspiele.

A. Kreis-Stadt Hasenpot, gegründet 1378 vom Dom-Capitel des Bisthums Pilten, liegt in einer anmuthigen Gegend, an dem Bache Tebber, war bis zum J. 1818 der Haupt-Ort des piltenschen Districts und ist nun der Sizz des hasenpotischen Ober-Hauptmanns-Gerichts. Man zählt hier gegen 800 Einwohner, deren größere Hälfte aus Juden besteht, über 70 Privat-Häuser, 1 lutherische Kirche, 1 katholisches Bethaus und 1 Synagoge.

B. Kirchspiele:

a. Kchsp. Ordens-Hasenpot hat kein eigenes Pastorat, sondern hält sich zur hasenpotischen Stadt-Kirche.

Schloß-Hasenpot, ein Privat-Gut, zu welchem ein altes Ordens-Schloß gehört, das neben der Stadt Hasenpot liegt, und zum Theile noch in brauchbarem Zustande ist.

b. Kchsp. Piltens-Hasenpot, mit 2 lutherischen Pastoraten:

Dubenalken, ein bedeutendes, durch seine musterhafte innere Einrichtung und den Wohlstand seiner Bauerschaft ausgezeichnetes Privat-Gut.

c. Kchsp. Sakkenhausen, mit 1 lutherischen Pastorate.

d. Kchsp. Alschwangen, mit 1 katholischen Pastorate:

Altschwangen, ein Kron-Gut, mit einem gut erhaltenen und noch bewohnten alten Ritter-Schlosse.

e. Kchsp. Neuhausen, mit 1 lutherischen Pastorate.

f. Kchsp. Amboten, mit 2 lutherischen Pastoraten und 1 katholischen:

1) Schloß-Amboten und

2) Brinkenhof, zwei Privat-Güter, die wegen der schönen, romantischen Berg-Gegend, in welcher ihre Höfe liegen, und der herrlichen Aussichten, deren man von denselben genießt, Auszeichnung verdienen.

3) Alschhof, ein kleines Privat-Gut, welches deshalb merkwürdig ist, weil die hiesige große Kalk-Brennerei den besten Kalk in der Provinz liefert.

g. Kchsp. Gramsden, mit 1 lutherischen Pastorate.

2. Hauptmannschaft Grobien (1,972¾ Q. Wst.) enthält 2 Städte, 1 Kron-Flekken und 2 Kirchspiele.

A. Städte:

a. Grobien, ursprünglich ein Flekken, der aber vom Herzoge Friedrich Kasimir 1697 Stadt-Rechte erhielt, liegt am Aland-Flüßchen, ist der Sizz des Hauptmanns-Gerichts und hat über 750 Einwohner, gegen 90 öffentliche und Privat-Gebäude und 1 luheri-

sche Kirche. Das hiesige alte Ordens-Schloß, welches später auch den Herzogen öfters zur Residenz diente, zerfällt jezzt in Trümmer.

b. Libau, die wichtigste See- und Handels-Stadt, und, nächst Mitau, auch die größeste, volkreichste und best gebauete Stadt Kurlands, liegt an der westlichen Küste der Provinz, auf einer schmalen, sandigen Nehrung, zwischen dem sogenannten kleinen See und der Ostsee. Obgleich schon vor dem Anfange des 14ten Jahrhunderts erbauet, erhielt der Ort doch erst vom Herzoge Friedrich 1625 Stadt-Rechte. — Einwohner-Zahl: Ueber 5,000. — Gebäude-Zahl: 700, sowohl öffentliche Gebäude, als Wohnhäuser, Speicher und Buden, größesten Theils von Holz erbauet. — Gottesdienstliche Gebäude: 1 deutsche und 1 lettische lutherische Kirche, unter denen die erstere nur von der katholischen Kirche zu Illuxt an Schönheit übertroffen wird; 1 katholische Kirche; 1 reformirtes und 1 griechisches Bethaus; 1 Synagoge; sämmtlich, mit einziger Ausnahme des griechischen Bethauses, von Stein erbauet. — Wohlthätige Anstalten: Ein von zwei hiesigen Kaufleuten gestiftetes Waisen-Haus, nebst Schule, für hiesige Bürger-Söhne; ein Stadt-Armen-Haus. — Hafen: Dieser wird, an der nördlichen Seite der Stadt, durch den Abfluß des kleinen Sees in das Meer gebildet. — Stadt-Gut: Libaushof oder Stadthof, unmittelbar neben der Stadt liegend und nicht ganz unbeträchtlich.

B. Kron-Flekken Durben, an einem See gelegen, mit 260 Einwohnern, 27 Häusern und 1 lutherischen Kirche.

C. Kirchspiele:

a. Kchsp. Grobien, mit 3 lutherischen Pastora-

ten. — Dieses Kirchspiel ist i. J. 1819, durch den auf allerhöchsten Befehl vom wilnaischen zum kurländischen Gouvernement abgetheilten Küsten-Strich von Szamaiten, vergrößert worden.

1) Nieder-Bartau, eines der größesten Kron-Güter im Gouvernement.

2) Polangen, ein Privat-Gut, zu welchem ein an der preußischen Gränze und an der Post-Straße nach St. Petersburg gelegener Flekken gehört, der eine katholische Kirche, ein kaiserliches Gränz-Zoll-Amt, ein kaiserliches Post-Comtoir und die lezte russische Post-Station an dieser Straße enthält.

b. Kchsp. Durben mit 5 lutherischen Pastoraten und 1 katholischen:
Preekuln, ein bedeutendes Privat-Gut.

Namen-Register.

Aa, kurländische 25. 56.
Aa, livländische 25.
Aahaken 34.
Abau 57.
Abaushof 69.
Abro 52.
Abiamünde 37.
Adsel 42.
Aja 43.
Allasch 36.
Allendorf 38.
Allentak 13. 15.
Alschwangen, G. 74.
Alschwangen, Kchsp. 74.
Altona 67.
Amboten 74.
Amboten, Schloß- 74.
Ammat 40.
Ampel 16.
Anseküll 52.
Anzen 46.
Anzen, Alt- 46.
Anzen, Neu- 46.
Arensburg, Kchsp. 51.
Arensburg, Stt. 50.
Arrasch 40.
Arrokül 11.
Ascheraden, G. 35.
Ascheraden, Kchsp. i. K. 67.
Ascheraden, Kchsp. i. Lv. 35.
Aß 15.
Audern 47.
Auz 69.
Auz, Alt- 69.
Auzeem 39.
Awwinorm 45.
Bach, jaggowalischer 4.
— jegelechtischer 4. 11.
— kegelischer 4. 12.
— oberpalenscher 49.
— weißensteinischer 16. 26.
Baldohn, G. 65.
Baldohn, Kchsp. 65.
Baltischport 12.
Barbern 65.
Bartau, Nieder- 76.
Bauske, Hptsch. 62. 64.
Bauske, Kchsp. 65.
Bauske, Stt. 64.
Bauskenburg 64.
Bebberbek 33.
Behrse 63.
Behrsen, Lieven- 64.
Berg, aunakischer 5.
— Blau-, a. O. 26.
— Blau-, i. r. Kr. 26.
— Dom- 4. 9.
— Eier- 26.
— Hüning- 57.
— Laakts- 4.
— Lakks- 4.
— Riesen- 57.
— St. Johannis- 5.
— Schloß- 44.
— Silber- 57.
— Zeplit- 57.
Berge, blaue 57.
— hahnhöfische 26.
— Blau- 5.
Bergfried, Neu- 63.
Bergshof 34.
Bersohn, G. 40.
Bersohn, Kchsp. 40.
Bikkern 33.
Bilsteinshof 36.
Bischofshof 43.
Bolder-Aa, Fl. 25. 56.
Bolder-Aa, St. 34.
Borkholm 15.
Borkowizz 35.
Bremerseite 47.
Brigitten 10.
Brinkenhof 74.
Brunnen, Karls- 4.
Büldringshof 34.
Buldering 68.
Buller-Aa 25. 56.
Burtneek 38.
Burtneek, Schloß- 38.
Czerwonka 68.
Dagden 20
Dagen 20.
Dagerort 20.
Dahlen, G. 35.
Dahlen, Kchsp. 35.
Dahl-Holm 35.

Daudsewas 67.
Degalen 69.
Dikkeln 38.
District, ehstnischer 28.
Doblehn, Flk. 63.
Doblehn, Hpsch. 62.
Doblehn, Kchsp. 63.
Dörfer der kurischen Könige 71.
Dörpt 43.
Domesnäs 72.
Dondangen, G. 72.
Dondangen, Kchsp. 72.
Dorpat 42.
Dreilingsbusch 33.
Drixe 62.
Dubenalken 74.
Düna 24. 56.
Dünaburg 67.
Dünamünde, Fst. 33.
Dünamünde, Kchsp. 34.
Durben, Flk. 75.
Durben, Kchsp. 76.
Edwalen 72.
Eeks 44.
Ehsten 6. 28.
Ehstland 2.
Einwiek, große 8.
Ekau 63.
Ekau, Groß- 65.
Ekhof 63.
Ekholm 11.
Ellei 64.
Embach, großer 25.
Embach, kleiner 25.
Emmast 20.
Engelsburg 68.
Erik 20.
Erla, G. 40.
Erla, Kchsp. 40.
Ermes 41.
Erwalen 70.
Essern, Groß- 71.
Ets 15.
Ewst 25.
Fäht 11.
Fall 12.
Fegefeuer 11.
Fekkerort 51.
Fellin, Kchsp. 48.
Fellin, Stt. 48.
Fellin, Schloß- 48.
Fennern, G. 48.
Fennern, Kchsp. 48.
Festen 40. 41.
Fikkel 17.
Fikkel, Alt- 17.
Fikkel, Groß- 17.
Fikkel, Stein- 17.
Filsand, Groß- 52.
Filsand, Klein- 52.
Finn 14.
Flüßchen, Aland- 74.
Fokkenhof 64.
Frauenburg, G. 70.
Frauenburg, Kchsp. 71.
Friedrichsberg 69.
Friedrichslust 63.
Friedrichsstadt, Hpsch. 66.
Friedrichsstadt, Stt. 66.
Gaisekaln 26.
Gebrüder, die drei 4.
Gegend um Rewal 10.
Gesund-Brunn. z. Baldohn 65.
— — = Barbern 65.
— — = Wiems 11.
Goldenbek 17.
Goldingen, Hpsch. 70.
Goldingen, Kchsp. 70.
Goldingen, OHpsch. 70.
Goldingen, Stt. 70.
Gouvernement, ehstländisch. 2.
— kurländisch. 54.
— livländisch. 22.
Gränzhof, G. 64.
Gränzhof, Kchsp. 64.
Gramsden 74.
Grendsen 69.
Grobien, Hpsch. 73. 74.
Grobien, Kchsp. 75.
Grobien, Stt. 74.
Großenhof, i. E. 20.
Großenhof, i. Lv. 51.
Großenhof, Moon- 53.
Grünhof, i. g. Kr. 71.
Grünhof, i. m Kr. 63.
Gutmanns-Höhle 37.
Haakhof, i. E. 15.
Haakhof, i. Lv. 43.
Habers 12.
Hafen, maholmscher 14.
— wäskischer 14.
Haggers 12.
Hahnhof 46.
Haljal 14.

Halliſt 48.
Hannehl 18.
Hannikats 20.
Hapſal, Kchſp. 18.
Hapſal, Stt. 18.
Harjel 46.
Harjen 8.
Harrien 8.
Harrien, Oſt- 9. 10.
Harrien, Süd- 9. 11.
Harrien, Weſt- 9. 12.
Haſenpot, Hpſch. 73.
Haſenpot, OHpſch. 73.
Haſenpot, Stt. 73.
Haſenpot, Ordens- 73.
Haſenpot, Piltens- 73.
Haſenpot, Schloß- 73.
Heimthal 49.
Helfreichshof 40.
Helmet 49.
Helmet, Schloß- 49.
Herbergen 67.
Hinzenberg 36.
Hirſchenhof 40.
Hofzumberge 64.
Hohenholm 21.
Holmhof, G. 33.
Holmhof, Kchſp. 33.
Jägel 44.
Järwen 8. 16.
Järwen, Oſt- 16.
Järwen, Süd- 16.
Jakobsſtadt 66.
Jama, G. 43.
Jama, Kchſp. 52.
Janilin 12.
Jegelecht, G. 11.
Jegelecht, Kchſp. 10.
Jewe 15.
Illuk 15.
Illurt, Flk. 67.
Illurt, Hpſch. 66. 67.
Joala 16.
Jörden 11.
Johann-Diedrichſtein 15.
Johannishof 10.
Irmelau 69.
Jürgenshof 40.
Jungfernhof, i. K. 65.
Jungfernhof, i. Lv. 35.
Jungfernhof, Groß- 35.
Jungfernhof, Klein- 33.
Kabbal 49.
Kabbelli-mäggi 11.
Kai 11.
Kalkunen 67.
Kalleiendorf 71.
Kalnemois 42.
Kalzenau 40.
Kambi 44.
Kambi, Alt- 44.
Kambi, Groß- 44.
Kandau, Flk. 69.
Kandau, Kchſp. 69.
Kanger, großer 26.
Kanger, kleiner 26.
Kannapä 46.
Kardis 45.
Karkus 48.
Karkus, Schloß- 48.
Karl, Groß- 10.
Karl, Klein- 10.
Karlsruhe 40.
Karmel 51.
Karolen 46.
Karris, G. 52.
Karris, Kchſp. 51.
Karrishof 52.
Karuſen 18.
Kaſper-Wiek 3.
Kaſſar, G. 20.
Kaſſar, Iſ. 20. 21.
Kaſſarien 17.
Kaſter 43.
Kaſtna 47.
Katharinenthal 10.
Katlakaln 33.
Kattentakk 14.
Kaugern 34.
Kautel 10.
Kawelecht 44.
Kegel 12.
Keinaſt 51.
Keinis 20.
Kekkau, Fl. 65.
Kekkau, G. 35.
Kergel 52.
Keſſel, großer 50.
Kilekond 52.
Kirchholm, G. 35.
Kirchholm, Kchſp. 35.
Kirrefer 17.
Kirriko-mäggi 11.
Klinde 5.

Klint 5.
Koddafer 44.
Könige, kurische 71.
Koitjärw 11.
Kokenhusen, G. 36.
Kokenhusen, Kchsp. 36.
Kokkenkau 48.
Kokscher 11.
Kolk 11.
Koppolau 68.
Kosch 11.
Kranholm 16.
Kreewingen 59. 65.
Kreis, dörptischer 30. 42.
— goldingenscher 61. 70.
— hasenpotischer 61. 73.
— mitauischer 61.
— pernauischer 30. 46.
— rigaischer 31.
— selburgischer 61. 66.
— tukkumischer 61. 68.
— wendenscher 30. 39.
Kremon, G. 37.
Kremon, Kchsp. 37.
Kreuz 13.
Kronenberg 37.
Kühn 47.
Küsten-Strich v. Szamaiten 76.
Kuimets 12.
Kunda 14.
Kurisch-Könige-Dorf 71.
Kurland 54.
Kurland, eigentliches 61.
Kurresaar 49.
Kurssitten 71.
Kusal 11.
Kutterkül 16.
Ladenhof 38.
Lahhepä 3.
Lais 45.
Lais-Schloß 45.
Laizen, Alt- 42.
Laizen, Neu- 42.
Lappumesch 34.
Lasdohn 40.
Laudohn, G. 40.
Laudohn, Kchsp. 40.
Leal, Flk. 18.
Leal, Kchsp. 18.
Leal, Schloß- 18.
Leets 13.
Lemmalsnese 52.
Lemsal, Kchsp. 38.
Lemsal, Stt. 38.
Lemsal, Schloß- 38.
Lennewaden, G. 35.
Lennewaden, Kchsp. 35.
Letten 28. 59.
Lettland 28.
Libau 75.
Libaushof 75.
Limmat 17.
Linden, i. K. 67.
Linden, i. Lv. 40.
Lipskaln 41.
Livland 22.
Liwen 28. 59.
Loddiger 37.
Loddiger-Treiden 37.
Lode, Schloß- 17.
Löser 40.
Lohhusu 44.
Lubbenhof 41.
Lubahn 40.
Lude 41.
Lümmada 52.
Luggenhusen 15.
Lunia 43.
Maart 11.
Märjamg 17.
Magnushof, i. E. 19.
Magnushof, i. Lv. 51.
Maholm 14.
Mania 47.
Marien, Klein- 15.
Marienburg, G. 42.
Marienburg, Kchsp. 42.
Marienthal 10.
Marjenburg 42.
Masik 51.
Meerbusen b. Baltischport 3.
— b. Reval 3.
— finnischer 3.
— hapsalischer 3.
— rigaischer 23.
— werderischer 3.
Meinhards-Holm 35.
Memel 56.
Merremois 12.
Mesiht 63.
Mesoten 65.
Merhof 16.
Mitau, Kchsp. 63.
Mitau, OHpsch. 61.

Mitau, Stt. 62.
Mödders 15.
Mönnnikorb 14.
Moik 10.
Moon 52.
Morawka 68.
Moritz-Insel 56.
Münke-Wiek 3.
Mubs 56.
Muſtel 52.
Nappel 10.
Nargen 11.
Nargö 11.
Narowa 4.
Nehhat 11.
Nerft, G. 67.
Nerft, Kchſp. 67.
Neubad 37.
Neuenburg, G. 69.
Neuenburg, Kchſp. 69.
Neuermühlen 36.
Neugut, Gr. 65.
Neugut, Kchſp. 65.
Neuhauſen, i. K. 74.
Neuhauſen, i. Lv. 46.
Neuhauſen, Schloß- 46.
Neuhof, G. 40.
Neuhof, Kchſp. 40.
Niß 12.
Nüggen 44.
Nukkö, HJſ. 19.
Nukkö, Kchſp. 19.
Nurmhuſen 70.
Nurmis 36.
Nuuk 19.
Ober-Land 66.
Oberpalen 49.
Oberpalen, Neu- 49.
Oberpalen, Schloß- 49.
Odenpä, G. 44.
Odenpä, Kchſp. 44.
Odensholm 19.
Oeſel, Jſ. 51.
Oeſel, Pv. 30. 50.
Oger 25.
Olai 33.
Ommedo 44.
Oppekaln 42.
Ordnung-Gerichts-Bezirk, dörptiſcher 42.
Ordnung-Gerichts-Bezirk, felliniſcher 46. 48.
Ordnung-Gerichts-Bezirk, pernauiſcher 46.
Ordnung-Gerichts-Bezirk, rigaiſcher 31. 33
Ordnung-Gerichts-Bezirk, walkiſcher 39. 40.
Ordnung-Gerichts-Bezirk, wendenſcher 39.
Ordnung-Gerichts-Bezirk, werroiſcher 42. 45.
Ordnung-Gerichts-Bezirk, wolmariſcher 31. 37.
Orellen 39.
Orriak 20.
Oſtſee-Provinzen, drei deutſche Ruſſlands 1.
Pabbaſch 37.
Padis, G. 13.
Padis, Kl. 13.
Padis-Kloſter 13.
Paiſtel 49.
Palzmar 42.
Pammerort 51.
Papendorf 39.
Papen-Wiek 3.
Paternoſter 53.
Paulsgnade 63.
Pauſterort 51.
Pawaſterort 51.
Pebalg-Neuhof, G. 40.
Pebalg-Neuhof, Kchſp. 40.
Pebalg-Orrishof 40.
Pedalg, Alt-, G. 40.
Pebalg, Alt-, Kchſp. 40.
Peddaſt 53.
Peddel 40.
Peddus 50.
Peddust 50.
Pedwalen, Brinken- 69.
Pedwalen, Stifts- 69.
Pernau, Kchſp. 47.
Pernau, Stt. 46.
Pernigel 38.
Perſe 36.
Peude, G. 51.
Peude, Kchſp. 51.
Peuthof 15.
Pew 14.
Pilliſtfer 49.
Pilten, Diſtrict 61.
Pilten, Kchſp. 72.
Pilten, Stt. 72.

Pilten, Starostei 72.
Pilten, Stift 54. 61.
Pinkenhof, G. 33.
Pinkenhof, Kchsp. 33.
Pirisaar 44.
Planhof 41.
Platohn, Groß- 64.
Platone 62.
Plikkendorf 71.
Podis 47.
Pöddes 14.
Pölwe 45.
Pönal 19.
Polangen 76.
Popen 72.
Porka 44.
Preekuln 76.
Proden 68.
Pröbstingshof 35.
Pühha 51.
Pühhalep 20.
Quelle, Salz-, b. Emmast 4.
— Salz-, b. Köppo 4.
— Schwefel-, b. Baldohn 57.
— Schwefel-, b. Barbern 57.
Quellen, Schwefel-, im Kchsp. Schlok 26.
Raden, Alt- und Neu- 65.
Raiskum 39.
Randen 44.
Rappel 12.
Rappin, G. 46.
Rappin, Kchsp. 45.
Rathshof 43.
Rauge 76.
Reidenhof 47.
Remten 69.
Rewal 9.
Riga 31.
Rikkholz 19.
Ringen, i. K. 71.
Ringen, i. Lv. 44.
Rodenpois 36.
Röiks 21.
Rönnen 70.
Rötel 18.
Ronneburg 40.
Ronneburg, Schloß- 40.
Roog, Groß- 13.
Roog, Klein- 13.
Rooger-Wiek, Flk. 12.
Rooger-Wiek, Mbf. 3.
Roop 39.
Roop, Groß- 39.
Roop, Klein- 39.
Rosenthal 17.
Rothhof 72.
Rotsikül 52.
Ruhenthal 65.
Rujen 38.
Runö 53.
Ruun 53.
Saddokül 45.
Sage 12.
Sagnizz 44.
Sagnizz, Schloß- 44.
Sakkenhausen 74.
Salis, Fl. 25.
Salis, Kchsp. 38.
Salis, Alt- 38.
Salisburg, G. 38.
Salisburg, Kchsp. 38.
Sall 15.
Salme 52.
Salwen, Groß- 67.
Samokras 16.
St. Annen 16.
— Bartholomäi 45.
— Crucis 13.
— Jakobi, i. E. 14.
— Johannis, a. O. 51.
— Johannis in Harrien 11.
— Johannis in Järwen 17.
— Johannis, Groß- 48.
— Johannis, Klein- 49.
— Jürgens 10.
— Katharinen, i. d. Wk. 19.
— Katharinen, i. Wl. 14.
— Marien-Magdalenen, i. E. 17.
— Marien-Magdalenen, i. Lv. 44.
— Martens 18.
— Matthäi, i. E. 17.
— Matthäi, i. L. 37. 38.
— Matthiä 38.
— Matthias 13.
— Michaelis, i. E. 17.
— Michaelis, i. Lv. 48.
— Olai 19.
— Peters 16.
— Peters-Capelle 37.

St. Simonis 15.
Sara 48.
Sassmaken, G. 70.
Sassmaken, Sl. 70.
Sauk 47.
Schildau 53.
Schlehk 72.
Schlok, Kchsp. 34.
Schlok, MFlk. 34.
Schlok, Amt- 34.
Schloßberg 67.
Schönberg, Flk. 65.
Schönberg, G. 65.
Schrunden 71.
Schuijen 40.
Schwanenburg, G. 42.
Schwanenburg, Kchsp. 42.
Schwarzbach 25.
See, angernscher 55.
— Babit- 24.
— burtneekischer 24.
— durbenscher 56.
— fellinischer 24.
— Jäael- 24.
— järwekülischer 3.
— jerkelischer 3.
— kleiner 56.
— kolkischer 3.
— libauischer 56.
— lubahnischer 24.
— marienburgischer 24.
— Papen- 56.
— Peipus- 3. 24.
— pleskowischer 24.
— Stint- 24.
— usmaitenscher 56.
— zezernscher 56.
Seemeln 71.
Segewold, G. 36.
Segewold, Kchsp. 36.
Selburg, Kchsp. 66.
Selburg, Hpsch. 66.
Selburg, Alt- und Neu- 67.
Selgs 14.
Sem 14.
Semgallen 61.
Serben 40.
Serel 20.
Sessau 64.
Sessau, Groß- 64.
Seswegen, G. 40.
Seswegen, Kchsp. 40.
Silmen 19.
Sissegal 36.
Skrudelina 68.
Smelin 68.
Smilten, G. 41.
Smilten, Kchsp. 41.
Söderby 19.
Söhneburg 51.
Sonneburg 51.
Sorkholm 47.
Sotaga 44.
Spithammer 19.
Spiuthambre 19.
Stadthof 75.
Stadt-Patrimonial-Gebiet v. Rewal 10.
Stadt-Patrimonial-Gebiet v. Riga 33.
Steenholm 34.
Steinholm 35.
Stein-Holm 34.
Stokkmannshof 36.
Stolben 39.
Strandhof 12.
Strom, kassarienscher 4.
— Pernau- 26.
Subbat, Alt- 67.
Subbat, Neu- 68.
Suhrs 72.
Sund, großer 23.
Sund, kleiner 24.
Sund, Sele- 20. 24.
Sunzel 36.
Superintendenten-Höfchen 63.
Swarbe 52.
Tabor 57.
Tärkma 21.
Taibel 19.
Talkhof 45.
Talsen, Flk. 69.
Talsen, Kchsp. 70.
Talsen, Hpsch. 69.
Tartaq 68.
Tarwast 49.
Tarwast, Alt- 49.
Tarwast, Groß- 49.
Tarwast, Klein- 49.
Tarwast, Neu- 49.
Teal und Fölks 44.
Tebber 73.
Terkama 21.
Testama 47.

Teufels-Höhle 38.
Tewenhawen 20.
Tiefhafen 20.
Tingiste 51.
Tirsen 42.
Tolsburg 14.
Torgel 48.
Torma 44.
Treiden 37.
Trikaten 41.
Trikaten, Schloß- 41.
Tukkum, Hpsch. 68.
Tukkum, Kchsp. 68.
Tukkum, OHpsch. 68.
Tukkum, Stt. 68.
Turgel 16.
Turgeln 68.
Ubbenorm 38.
Ueberlauz 68.
Uexkûll, G. 35.
Uexkûll, Kchsp. 35.
Viol 14.
Vorgebirge, köppoiſches 20.
Wachterpä 20.
Waggula 24.
Waiwara 15.
Walk 40.
Wangaſch 36.
Warbek 43.
Warbola 12.
Waſtemois 48.
Weeſalgen 71.
Weißenſtein, Kchsp. 16.
Weißenſtein, Stt. 16.
Wendau 43.
Wenden, Kchsp. 40.
Wenden, Stt. 39.
Wenden, Schloß- 40.
Werder, Alt- 18.
Werder, Neu- 18.
Werro 45.
Werrohof 45.
Weſenberg, G. 14.
Weſenberg, Kchsp. 14.
Weſenberg, Schl. 14.
Weſenberg, Stt. 13.
Wichtisby 15.
Wiek, die 8. 17.
Wiek, die Inſular- 17. 19.
Wiek, die Land- 17.
Wiek, die Strand- 17. 18.
Wiems 11.
Wierland 8. 13.
Wierland, Land- 13. 14.
Wierland, Strand- 13.
Wilkenhof 38.
Willofer 48.
Windau, Fl. 56.
Windau, Hpsch. 70. 71.
Windau, Kchsp. 72.
Windau, Stt. 71.
Wirats 48.
Wirtsjärw 24.
Wittenpöwel 13.
Wizemhof 41.
Woidoma 48.
Woiſekk 49.
Wolde 51.
Wolfahrt 41.
Wolluſt 44.
Wolmar, Kchsp. 38.
Wolmar, Stt. 37.
Wolmarshof, KG. 48.
Wolmarshof, PG. 38.
Woo 45.
Worms 19.
Wrangelshof, Alt- 41.
Wrangelsholm, Groß- 10.
Würzau, Kron- 63.
Wulf 11.
Zabeln, Flk. 69.
Zabeln, Kchsp. 69.
Zerel 52.
Zoden 65.

BIBLIOTEKA W TORUNIU UNIWERSYTECKA